

# Literaturhinweise

Zusammengestellt von **Dieter Schmidmaier (DS)**, Berlin, unter Mitarbeit von **Monika Cremer, Göttingen**.

## 1 Bibliothekswesen (allgemein und vergleichend)

- (1) B.I.T. online: Zeitschrift für Bibliothek, Information und Technologie mit aktueller Internet-Präsenz: <http://www.bitonline.de>. Wiesbaden: StandOrt Verl., 1998 ff. – Viermal jährlich, Jahresabonnementspreis DM 95.00 – ISSN 1435-7607

Die neue Zeitschrift erscheint als Print-Ausgabe und präsentiert sich im Internet. Das Akronym B.I.T. beschreibt den Inhalt: Bibliothek – Information – Technologie, mit dem Zusatz „online“ soll die elektronische Verfügbarkeit der Zeitschriften-texte im Internet ausgedrückt werden. Für die vier Ausgaben des ersten Jahrganges sind lt. Verlagsprospekt u.a. folgende Themen geplant: Digitale Bibliotheken, Bibliotheksnetze und -systeme (z.B. in Karlsruhe und Graz), digitale Aufbereitung gedruckter Fachinformationen, Internet und Intranet, Öffnung von Bibliotheksapplikationen für externe Anwender, Reportagen über Bibliotheken und Verlage, aktuelle Interviews sowie Hersteller-Neuigkeiten und Rezensionen. Heft 1/2 enthält u.a. Beiträge über „Digital Object Identifier (DOI)“ (Arnoud de Kemp), ein digitales Archiv für Veröffentlichungen der Universität Karlsruhe (Günter Radestock), das digitale Buch im Internet (Reinhard Ecker), den Neubau der Zentralbibliothek der Sportwissenschaften Köln (Robert Klaus Jopp) und die Papierspaltmaschine im Zentrum der Bucherhaltung (Wolfgang Wächter).

Allen Wissenschaftlichen und großen Öffentlichen Bibliotheken zur Anschaffung zu empfehlen.

Rez.: Dieter Schmidmaier.

- (2) DBV-Jahrbuch 1997 (bisher DBV-Info): Deutscher Bibliotheksverband e.V. Berlin: Deutscher Bibliotheksverband e.V., 1998. 219 S. – ISSN 0173-623x

Das „DBV-Jahrbuch“ setzt die Publikation „DBV-Info“ (Nr. 20 s. Bibliothek 21 (1997) S. 270, Nr. 63) nunmehr als jährliches Berichterstattungsorgan des Deutschen Bibliotheksverbandes fort. Diese Absicht spiegelt sich schon in der Gliederung wider: Am Anfang die Dokumentation zur zehnten Verleihung des Helmut-Sontag-Preises, gefolgt von Berichten zur Sitzung des DBV-Beirates und zur DBV-Mitgliederversammlung, den Berichten und Protokollen der Sektionen sowie den Berichten der Landesverbände. Im Anhang die Satzung des DBV, die Ansprechpartner und die Publikationen des Verbandes. Über diese Chronistenpflicht hinaus findet der Leser längere Mitteilungen zu wichtigen Themen und Beiträge, die bereits an anderer Stelle, meist außerhalb der bibliothekarischen Fachpresse, erschienen und von Bedeutung für die bibliothekarische Diskussion sind. Als Beispiele seien genannt die ehrenamtliche Mitarbeit in deutschen Bibliotheken (S. 42-46; Positionspapier der Sektion 2 des DBV S. 93-94) und die zusammenfassende Darstellung „Multimedia als Arbeitsschwerpunkt der Bund Länder-Kommission für Bildungsplanung und Forschungsförderung“ (S. 64-68).

Rez.: Dieter Schmidmaier.

- (3) Library and information science: parameters and perspectives: essays in honour of Professor P.B. Mangla. Vol. 1.2. New Delhi: Concept Publ. Comp., 1997 – ISSN 81-7022-636-8

Zu den Merkwürdigkeiten des Bibliothekswesens gehört, daß das Entwicklungsland Indien neben Nordamerika und Großbritannien die bibliotheks- und informationswissenschaftliche Literatur dominiert. In der Herausgabe bibliotheks- und informationswissenschaftlicher Zeitschriften rangiert Indien an vierter Stelle in der Welt. Ursache sind u.a. die reflektive und kontemplative Natur der Menschen, die Liebe der Details von „cat and class“ sowie das Erbe und der Einfluß des großen Ranganathan. Dies alles spiegelt sich mit einem breiten Spektrum bibliothekswissenschaftlicher Beiträge auch in der ausgezeichneten Festschrift für den bedeutenden und einflußreichen P.B. Mangla wider – exzellente und nachdenklich stimmende Artikel von J. Johnson, K.A. Isaac, S. Majumdar und B. Wedgworth sowie Artikel mit zukunftsorientierten Gedanken zur Bibliotheks- und Informationswissenschaft wie Internet-Angebot, Multimedia, Ausbildung und Erziehung, Klassifikation, Bibliotheksautomatisierung und Bibliotheksethik. Zusammenfassend: „This is a dense, well referenced and substantial two-volume work honouring one of the great figures of Indian librarianship and revealing some interesting and valuable work going on within LIS community in India and other countries.“ (DS)

Rez.: Mike Freeman. In: Journal of documentation 54 (1998) 3, S. 385.

- (4) Polish libraries today. Vol. 4./Ed. Katarzyna Diehl; Wojciech Tyszk. Warszawa: Biblioteka Narodowa, 1997. 98 S. – ISSN 0867-6976

Auch der vierte Band (zu Band 3 s. Bibliothek 22 (1998) S. 138, Nr. 3) gibt einen interessanten Einblick in die Tätigkeit polnischer Bibliotheken. Er enthält 11 englischsprachige Artikel, vier Rezensionen und eine annotierte Titelauswahl polnischsprachiger Fachliteratur sowie eine Chronik der wichtigsten bibliothekarischen Ereignisse für die Jahre 1995 und 1996. Von besonderem Interesse für Bibliothekare in Deutschland sind die Beiträge über die Reformen der bibliothekswissenschaftlichen Ausbildung an der Warschauer Universität, die Widerspiegelung neuer rechtlicher Regelungen zum Copyright in den polnischen Bibliotheken, den Markt von Bibliothekslieferanten in Polen und den Stand der Automatisierung in den Technischen Universitätsbibliotheken. Außerdem werden wiederum Funktion und Arbeitsweise polnischer Bibliotheken vorgestellt, diesmal der Bibliothek des polnischen Parlamentes, der Gdanker Bibliothek der Polnischen Akademie der Wissenschaften sowie der Bibliotheken in der Stadt Krakow.

Rez.: Dieter Schmidmaier.

- (5) Resolution on the information society, culture and education (Morgan report) – with amendments: Green paper on the role of libraries in the information society – background documentation. <http://www.echo.lu/libraries/en/morgan.html>

Der sog. „Morgan report“ zum Thema „The information society, culture and education“, erarbeitet vom Komitee „Culture, youth, education and the media“ des Europaparlamentes unter Vorsitz von Eluned Morgan, stand in diesem Parlament am 11. und 13. März 1997 zur Debatte. Die vorliegende Resolution enthält auch Hinweise zur Arbeit der Bibliotheken in der Informationsgesellschaft, z.B. den Aufruf an die Europäische Kommission zur Vorbereitung eines „Green paper“ über die Rolle der Bibliotheken in der europäischen Informationsgesellschaft, die Garantie eines freien Zugangs zu Informationen sowie die Erleichterung des Zugangs zu elektronisch verfügbaren Informationen.

Berichte zur internationalen und nationalen Stellung und Arbeitsweise von Bibliotheken sind unverzichtbare Dokumente für das Bibliotheksmanagement und die Aus- und Fortbildung.

Ergänzend sei auf die Entschließung des Europaparlamentes zur Informationsgesellschaft, zur Verwaltung des Internet und zur Demokratie hingewiesen (s. Bibliotheksdienst 32 (1998) 8, S. 1402-1405) und <http://www.europarl.int/plenary/en/default.htm>

Rez.: Dieter Schmidmaier.

- (6) Weiter auf dem Weg zur virtuellen Bibliothek! Praxis, Projekte, Perspektiven. 2. InetBib-Tagung der Universitätsbibliothek Dortmund und der Fachhochschule Potsdam vom 10.-11. März 1997/Hrsg. von Beate Tröger; Hans-Christoph Hobohm. 2., erw. Aufl. Dortmund, Potsdam, 1997. – 171 S. – ISBN 3-89227-046-5

Weiter auf dem Weg zur virtuellen Bibliothek! Kundenservice zwischen Quantität und Qualität. 3. Inet-Bib-Tagung vom 4.-6. März 1998. 2., erw. Aufl./Bearb. von Barbara Jedwabski; Jutta Nowak. Dortmund, 1998. II, 180 S. – ISBN 3-89227-047-3

Die Entstehungsgeschichte der InetBib-Tagungen ist wohl einzigartig in der Geschichte des deutschen Bibliothekswesens: Sie haben sich aus der E-Mail-Diskussionsliste „Internet in Bibliotheken“ (InetBib) entwickelt. An den Zusammenkünften nehmen schon lange nicht mehr nur die an der Diskussionsliste beteiligten Personen teil. Die erste Tagung fand 1996 in Dortmund statt, ihr folgte 1997 die zweite in Potsdam und 1998 die dritte in Köln.

Die erfreulich schnell publizierten Tagungsergebnisse der zweiten und dritten Zusammenkunft enthalten wichtige Beiträge zu künftigen Bibliotheksentwicklungen. In beiden Bänden 30 Vorträge, fünf Zusammenfassungen zu Workshops und zu einer Podiumsdiskussion.

Der Rez. stellt erfreut fest, daß die meisten aktuellen Themen angemessen berücksichtigt werden: Bibliothekarische Dienste zur Informationsbeschaffung, das elektronische Publizieren aus der Sicht der Wissenschaftlichen Bibliotheken, Internetprojekte Wissenschaftlicher und Öffentlicher Bibliotheken, Nutzerforschung, rechtliche Fragen der Internetnutzung und -bereitstellung, Angebote elektronischer Zeitschriften durch Bibliotheken. Eine gute Mischung: Allgemeine Einführungen und Zusammenfassungen (z.B. zu HTML und zum europäischen Bibliotheksprogramm) wechseln sich mit speziellen Erfahrungsberichten einzelner Einrichtungen ab (z.B. bibliothekarische Internet-Projekte in Deutschland i.allg. und als Projekt BINE in der Stadtbibliothek Bremen, die UB Wuppertal und die elektronischen Zeitschriften, die Dokumentenlieferdienste der UB Bielefeld, die European Copyright User Platform, elektronische Dokumente in der Praxis der SUB Göttingen).

Die InetBib-Tagungen haben sich als Diskussionsforum für alle Bibliothekare erwiesen, die sich für die virtuelle Bibliothek interessieren, und die dürften in allen Bibliothekstypen zahlreich sein. Ihre Ergebnisse sind ein Muß für die Aus- und Fortbildung und für den Arbeitsplatz.

Die vierte Tagung findet vom 3.-6. März 1999 in Oldenburg statt. Weitere Informationen zu den Tagungen gibt es auf den WWW-Servern der UB Dortmund <http://www.ub.uni-dortmund.de/lbkon/> und der Fachhochschule Köln <http://www.fbi.fh-koeln.de/lv/inetbib/index.htm>

Rez.: Dieter Schmidmaier.

- (7) Welch, Theodore F.: Libraries and librarianship in Japan. Westport, Conn.: Greenwood, 1997. 215 S. \$ 75.00 – ISBN 0-313-29668-5

1976 erschien Welchs Dissertation u.d.T. „Toshokan: libraries in Japanese society“. Dieses bahnbrechende Werk liegt nun in einer gründlich überarbeiteten, neu gegliederten und aktualisierten Veröffentlichung als „Libraries and librarianship in Japan“ vor.

Eine wesentliche Veränderung gegenüber der ersten Auflage ist die Eliminierung von 60 Seiten Anhang“ (z.B. Chronologie der Ereignisse im japanischen Bibliothekswesen nach 1868, japanische Bibliotheksgesetze und Glossar ausgewählter japanischer Bibliothekstermini). Statt dessen präsentiert Welch Chronologie und Meinungsaustausch zu den japanischen Bibliotheksgesetzen „in narrative portion.“ Das Ergebnis ist ein gut lesbares Buch, der Stil des Autors ist klar und leicht zu verstehen; japanische Termini werden definiert. Die zehn Kapitel sind nach Bibliothekstypen und Begriffen der Bibliothekspraxis geordnet, die Entwicklung des japanischen Bibliothekswesens von der Antike bis in die Neuzeit eingeschlossen. Die Informationen sind aktuell, der Text ist frei von typographischen Fehlern.

„This reviewer highly recommends this expensive but indispensable reference work for all academic and other librarians interested in Japanese studies and information science.“ (DS)

Rez.: Kazuko Sakaguchi. In: The journal of academic librarianship 24 (1998) 1, S. 91.

- (8) Yu, Priscilla C.: Chinese academic and research libraries: acquisitions, collections and organizations. Greenwich, Conn.: JAI Press, 1996. XVII, 177 S. (Foundations in library and information science; 36) \$ 78.50 – ISBN 0-7623-0171-6

Das Werk beruht auf umfangreicher Feldforschung. Nach einer sehr kurzen Einführung in die Geschichte der chinesischen Bibliotheken werden die verschiedenen Seiten des im Zusatz zum Sachtitel angegebenen Gegenstandes mittels detaillierter Untersuchungen in vier wichtigen Bibliotheken beschrieben – die Praktiken der Erwerbung am Beispiel der UB Peking, die Verwaltung und Organisation an der UB Nanjing, Reformen und Modernisierung der Bibliotheksarbeit an der UB Shanghai sowie Kontinuität und Entwicklungstendenzen an der NB in Peking.

Das Buch enthält detaillierte Statistiken und Beschreibungen der betreffenden Institutionen, die ein umfangreiches Porträt von den Aktivitäten bis Ende 1995 geben. Die Hauptprobleme der chinesischen Bibliotheken werden beschrieben (z.B. Mittelkürzungen, zu wenig ausgebildete Bibliothekare, mangelhafte Verwaltungsstrukturen, nicht ausreichende Strategien für die Bestandsentwicklung und ungenügende Koordinierung der Entwicklung automatischer Bibliothekssysteme). In der Veröffentlichung befinden sich viele nützliche Informationen, die mit Geduld zusammengetragen wurden und zweckdienlich präsentiert werden. „It will be of assistance to anyone interested in Chinese libraries as they are at present.“ (DS)

Rez.: Charles Aymier. In: Alexandria 9 (1997) 3, S. 243-244.

Das Buch ist mehr deskriptiv als analytisch, mehr faktisch als theoretisch. Es beschreibt leider nicht in vollem Umfang die schnelle Entwicklung der Wissenschaftlichen Bibliotheken in China seit 1990. Es wird zu wenig Nachdruck auf den Zugang zu den Bibliotheksressourcen gelegt. „Despite these limitations, the book provides a good basis for further understanding Chinese libraries.“ (DS)

Rez.: Poping Lin. In: The journal of academic librarianship 24 (1998)1, S. 86.

Eine nützliche Zusammenfassung schrieb in Vorbereitung der 1996 Beijing IFLA General Conference Du Ke: A brief account of librarianship in China. In: IFLA journal 22 (1996) 2, S. 83-90. (DS)

## 2 Beruf, Aus- und Fortbildung

- (9) Bradley, Phil: *Going online, CD-ROM and the Internet*. 10th ed. London: Aslib, 1997. 182 S. £ 30.00 – ISBN 0-85142-391-4

Das Buch ist eine kurze und prägnante Einführung und ein Leitfaden zum Thema Online-Dienste. Es ist für Mitarbeiter in Bibliotheken und Informationseinrichtungen bestimmt, die sich noch nicht mit der Suche nach elektronischen Informationsquellen beschäftigt haben. Bradley legt eine auf den neuesten Stand gebrachte, erweiterte und um das Kapitel Internet ergänzte Auflage seiner bewährten Veröffentlichung vor (1. Aufl. 1980, 9. Aufl. u.d.T. „Going online and CD-ROM“). Neu ist auch ein Kapitel über eine Fallstudie von Harris Research, die zeigt, wie Online-Dienste, CD-ROM und Internet in einer Organisation genutzt werden.

Der Autor bietet seine Informationen klar und verständlich an, und er kennt sich in seinem Gebiet ausgezeichnet aus. „I highly recommend the book as an introduction to the field.“ (DS)

Rez.: Monica Blake. In: *Managing information* 5 (1989) 1/2, S. 42.

- (10) Gebhard, Patricia: *The reference realist in library academia*. Jefferson, N.C.: McFarland, 1997. 192 S. \$ 34.50 – ISBN 0-7864-0237-7

Es liegen drei Rezensionen mit sehr unterschiedlichen Bewertungen vor.

Nach Ken Kempcke ist das Buch für alle geschrieben, die an eine Karriere in einer Wissenschaftlichen Bibliothek denken oder als Studenten der Bibliothekswissenschaft eine Spezialisierung in der Auskunftstätigkeit einer Wissenschaftlichen Bibliothek in Betracht ziehen. Für diesen Zweck gibt die Autorin einen Überblick über alle Aspekte einer Anstellung als Auskunftsbibliothekare. Der Text dient als praktischer Leitfaden zu den damit verbundenen Verpflichtungen und Voraussetzungen aus der Sicht einer Wissenschaftlichen Bibliothek. T. 1 beschäftigt sich mit modernen Gesichtspunkten des Auskunftsgesprächs und den Bestandteilen der direkten Hilfe, T. 2-4 mit Erziehung und Ausbildung, Bestandsentwicklung, Nutzerschulung und anderen Aktivitäten innerhalb der Auskunft. Ein Ziel der Autorin besteht in der Untersuchung der Auswirkungen der Technologie auf die Auskunftsdienste. Leider erörtert sie nur Fragen der CD-ROM und der Online-Datenbanken, die Auswirkungen des Internet werden meist ignoriert, und das ist ein gravierender Mangel.

Fazit: Es bleibt unklar, was ein „reference realist“ ist. Bei allen Bemühungen um die Darstellung einer modernen Auskunftstätigkeit überwiegt, daß der Text voll von weitschweifigen Erklärungen ist „of the blatantly obvious that characterize so much of library literature.“ (DS)

Rez.: Ken Kempcke. In: *RQ* 36 (1997) 4, S. 625.

Lange hat der Rez. Bob Duckett ein Buch gesucht, das sich in so vorzüglicher Weise mit der Auskunftstätigkeit in Wissenschaftlichen Bibliotheken beschäftigt. Endlich ist es da, und es ist perfekt für die neue Generation der Auskunftsbibliothekare. Der Aufbau des Buches ist klar, die Geltungsbe-  
reiche weitreichend, die Kenntnisse der Autorin sicher und zuverlässig, und ihre Ausdrucksweise verständlich. (DS)

Rez.: Bob Duckett. In: *Library review* 47 (1998) 1, S. 45-46.

„A well-researched book with extensive endnotes and an index, and it is imbued by the work experience of the author. Highly recommended for all reference librarians and library administrators.“ (DS)

Rez.: Marika Asimakopulos. In: *Information outlook* 2 (1998) 5, S. 42.

- (11) *New tricks? Staff development for the electronic library: Proceedings of the conference held at Bournemouth University, 27/29 August 1996/Ed.*

by Bobby Knowles. Bournemouth: Bournemouth University Library and Information Services, 1997. VII, 96 S. £ 17.50 – ISBN 1-85990-21-1

Diese Sammlung aus zehn Konferenzbeiträgen ist für Fachleute aus der Bibliotheks- und Informationswissenschaft bestimmt und beschäftigt sich aus praktischer Sicht mit der Personalentwicklung im elektronischen Zeitalter. Die Beiträge konzentrieren sich weitgehend auf die Auswirkung des Electronic Libraries Programme (eLib) und auf verschiedene von diesem Programm unterstützte Projekte. Sie behandeln die Erfahrungen des „Fielden Report“ und des „Follen Report“, die Finanzierung und Entwicklung des eLib, die von eLib unterstützten Projekte EduLib, Netskills, SKIP, NetLinks und Impel, die wichtigsten Fragen aber immer unter dem Aspekt der Personalentwicklung. Die meisten Beiträge sind gut geschrieben und sehr hilfreich, allerdings auf Großbritannien bezogen.

„I would recommend this collection to anyone exploring the issues to consider in terms of staff skills and training in the electronic library.“ (DS)

Rez.: Clare Hetherington. In: *Managing information* 5 (1998) 1/2, S. 46-47.

Dies ist eine weitreichende Sammlung von Konferenzbeiträgen und eine nützliche Momentaufnahme des „state of play“ hinsichtlich der Personalentwicklung für die elektronische Bibliothek. (DS)

Rez.: Elizabeth Traynor. In: *Journal of documentation* 43 (1998) 3, S. 364-366.

- (12) Wicks, Wendy K.: *Careers in electronic information: an insider's guide to the information job market*. Philadelphia, Penn.: NFAIS, 1997. 198 S. £ 39.00 – ISBN 0-94230-849-2

Veröffentlicht von der National Federation of Abstracting and Information Services (NFAIS,) behandelt Wick in den sechs Kapiteln traditionelle Berufe in elektronischen Diensten wie „editors and abstractors“ eher als die neueren wie „webmaster and network support analyst.“ Kap. 1 „Where the jobs are“ ist eine Analyse eines „NFAIS career guide survey“, Kap. 2 „the employers“ enthält solide Ausführungen zu den Berufen in der Industrie, Kap. 3 und 4 untersuchen „days in the life profiles,“ Kap. 5 behandelt „Internet job search“, Kap. 6 „Closing the deal“ enthält Ausführungen zur Marktforschung und zur Beurteilung von Fähigkeiten und Fertigkeiten und gibt Tipps für Interviews.

Fazit: Ein unterhaltsames und leicht zu lesendes Buch, aber mit deutlicher Begrenzung auf die USA und in einigen Teilen zu kurz. Es ist am Anfang einer Laufbahn in der elektronischen Informationsvermittlung nützlich „and aimed more at the beginner in the careers market looking to understand the range and scope of career progression, rather than the experienced information worker wishing to explore new avenues in electronic information.“ (DS)

Rez.: Pamela Freeman. In: *Managing information* 5 (1998) 3, S. 43 44.

## 3 Bibliotheksgeschichte

- (13) *Instruction and amusement: papers from the sixth Library History Forum, Monash University, 1 November 1995*. Melbourne: Ancora Pr., 1996. 196 S. (Monash occasional papers in librarianship, record keeping and bibliography; 8) VII, 203 S. AUS\$ 40.00 – ISBN 0-868622-022-X

Die Serie der „Library History Forums“ begann 1984 und hat eine Vielzahl nützlicher Veröffentlichungen hervorgebracht. Die 12 Beiträge des vorliegenden Bandes umfassen inhaltlich eine Spanne von 200 Jahren Bibliotheksgeschichte. Sie sind speziellen Bibliotheken oder Personen gewidmet, z.B.

den Bibliotheken der „mechanics' institutes“ in Victoria, Bendigo und Kyneton, den Bibliothekaren der University of Melbourne Leigh Scon und Axel Lodewycks, der Rolle von Colin Badger in der Kampagne für freie Öffentliche Bibliotheken und Erwachsenenbildung von 1926-1945, den Ausbildungsplänen der australischen Bibliotheksschulen in den 70er und 80er Jahren unseres Jahrhunderts sowie den Gefängnisbibliotheken in Victoria nach 1850.

„Most of this diverse but satisfying collection, however, is concerned with more positive sides of library development in Australia.“ (DS)

Rez.: Peter Hoare. In: Journal of librarianship and information science 30 (1998) 1, S. 67-68.

## 4 Bibliotheksarten

### 4.1 Wissenschaftliche Bibliotheken

- (14) Streatfield, David: The effective college library/ David Streatfield; Sharon Markless. Bristol: FEDA, 1997. 128 S. (British library research and innovation report; 21) £ 10.00

Die von der Further Education Development Agency (FEDA) herausgegebene Publikation ist für Praktiker in „FE libraries/ learning resources centres“ bestimmt. Schwerpunkte: Der Beitrag der Bibliotheken zu Wissenschaft und Forschung, verschiedene Modelle der Literaturversorgung, Gemeinsamkeiten und Unterschiede in den Methoden sowie Initiativen zur Erhöhung des Beitrags der Bibliotheken im Lehr- und Lernprozeß. Die Überschriften der Kapitel: Context of effectiveness – FE college library and the college – Survival in the changing college – Toward effectiveness – Some issues and proposals. Der Bericht bietet fünf Modelle der Literaturversorgung von Collegebibliotheken im Kontext der damit intendierten Unterstützung von Lehren und Lernen. Er enthält Auszüge und Anmerkungen des an die Bibliothekare in den Colleges gesandten Fragebogens, um den gegenwärtigen Stand in den Colleges zu illustrieren; verschiedene Tabellen geben die statistischen Umfrageergebnisse wider.

Neue Untersuchungen sind notwendig, um die gewonnenen Erkenntnisse zu vertiefen und weitere Probleme zu diskutieren, z.B. die Zusammenarbeit zwischen „college curriculum manager“ und Bibliothekar und die Bedeutung von Leistungsindikatoren. (DS)

Rez.: Stephen A. Bowman. In: Managing information 4 (1997) 10, S. 45-46.

### 4.2 Öffentliche Bibliotheken

- (15) Children and young people: Library Association guidelines for public services. 2nd ed. London: Library Assoc., 1997. £ 15.95 – ISBN 1-85604-209-X

Die Veröffentlichung ist die Grundsatzklärung der Library Association über das Wesen und die Qualität der Bibliotheksversorgung in den Kinderbibliotheken. Die zweite Auflage aktualisiert die Ausgabe von 1991 und enthält einige wichtige neue Kapitel. Zwei von ihnen sind besonders nützlich: „Specifying the service“ mit Standards, Zielvorstellungen, Steuerung und Evaluierung sowie „Relationships between service providers“ mit Definitionen der Rolle der Öffentlichen Bibliotheken, Schulbibliotheken und Bibliotheken in Sonderschulen.

Die Leitlinien sollten sowohl ein Rahmen für das Management kurzfristiger Dringlichkeiten der Gegenwart als auch ein Beitrag für künftige Herausforderungen sein. Leider ist es den USA nicht gelungen, ein Minimum an Standards für kindgerechte Bibliotheksdienste vorzulegen, z.B. für die Ausbildung der Spezialisten, für die Bestandsentwicklung und für den Haushaltsplan. „How else can we ensure that the next generation of adults use public libraries?“ (DS)

Rez.: Pamela Yates. In: The Library Association record 99 (1997) 8, S. 440.

- (16) Der Beitrag der Öffentlichen Bibliothek zur Stadtentwicklung: Bundesvereinigung Deutscher Bibliotheksverbände/Erarbeitet von der Plattform „Öffentliche Bibliotheken“ unter der Leitung von Konrad Umlauf. Berlin: Deutsches Bibliotheksinstitut, 1998. 30 S. – ISBN 3-87068-588-3

Die Plattform „Öffentliche Bibliotheken“ wendet sich mit ihren Gedanken zur Rolle der kommunalen Bibliothek in der Stadtentwicklung an die Verantwortlichen in Politik, Verwaltung und Öffentlichen Bibliotheken. Sie will damit zu einer verstärkten Integration der Bibliotheksarbeit in die Gemeinde- und Stadtentwicklungsprozesse ihres jeweiligen Standortes beitragen. Die Ausführungen bestehen aus zwei Teilen – in den ersten drei Kapiteln werden Ansätze, Ausgangspositionen, Trends und Ziele der Stadtentwicklung beschrieben, in den folgenden beiden Kapiteln wird – ausgehend von „Bibliotheken '93“ – die Rolle der Bibliotheken in dieser Stadtentwicklung formuliert. Fazit: Die Bibliotheken sind aufgerufen, „ihr Profil zu schärfen, und zwar im selektiven Kontext der jeweiligen Leitidee der Stadtentwicklung“ (S. 18).

Diese Zusammenfassung ist ein ausgezeichnete Diskussionsbeitrag. Sie zeigt nicht nur Wege zur Integration der Öffentlichen Bibliotheken in die Stadtentwicklung auf, sie ist für die Mitarbeiter zugleich eine Ermutigung, sich noch stärker zu engagieren und selbstbewußter darzustellen.

Einige Formulierungen scheinen dem Rez. allerdings sprachlich sehr unglücklich, z.B. die kommunale Bibliothek als „Nukleus sozialer Netzwerke“ und die Beteiligung der Bürgerinnen und Bürger als „Volunteers“ zu bezeichnen.

Rez.: Dieter Schmidmaier.

- (17) Public libraries and the information society/J. Thorauge; G. Larsen; H.-P. Thun; H. Albrechtsen. Luxembourg: Office for Official Publications of the European Communities, 1997. 367 S. (EUR: EN; 17648) ECU 40.00 – ISBN 9-28280505-0

Diese lesenswerte und informative Sammlung basiert auf Fallstudien, Arbeitsplatzrecherchen und nationalen und regionalen Studien über Dienste Öffentlicher Bibliotheken in Europa. Der erste Teil enthält allgemeine Übersichten über die Rolle der Öffentlichen Bibliothek in der Informationsgesellschaft; sie zeigen, daß der Entwicklungsstand in den verschiedenen Mitgliedsstaaten der EU sehr unterschiedlich ist. Der zweite Teil besteht aus einer Reihe von Länderberichten und Fallstudien zu einzelnen Bibliotheksdiensten. Jedes Land berichtet nach ähnlicher Struktur: Statistik, Gesetzgebung, Veränderungen gegenüber traditionellen Diensten, neue Dienste, beispielgebende Öffentliche Bibliotheken.

Dies ist ein Quellenwerk (leider wird die Benutzung durch das Fehlen eines Registers beeinträchtigt), eine Quelle der Inspiration für künftige Entwicklungen. „Most readers will find something of value and some, it is to be hoped, will be stimulated to action.“ (DS)

Rez.: Bob Usherwood. In: Managing information 5 (1998) 3, S. 44-45.

- (18) Focus on the child: libraries, literacy and learning/ Eds. Judith Elkin; Roy Lonsdale. London: Library Assoc., 1996. XII, 278 S. £ 37.50 – ISBN 1-85604109-3

Nach Susan Hills erfolgreicher Publikation „Children are people“ (1973) folgt mit „Focus on the child“ nach über 20 Jahren wieder ein breiter, vielseitiger Überblick über Kinderbücher, das Lesen im Kindesalter und Kinderbibliotheken. Im Mittelpunkt stehen (1) die politischen, beruflichen und pädagogischen Rahmenbedingungen und die rechtlichen Regelungen (z.B. „Education Reform Act“ und „Children Act“),

(2) die Kinderbibliotheken, die Kinderliteratur in den Öffentlichen Bibliotheken und die Schulbibliotheken (z.B. die pädagogischen Reformen und die Arbeit der Kinderbibliothekare, die Bestandsentwicklung, Marketing und Promotion, Aus- und Fortbildung der Bibliothekare, Berufsorganisationen), (3) neue Trends im Verlagswesen. Umfangreiche Literaturangaben, ein sehr detailliertes Register und Bibliographien ergänzen den Hauptteil des Buches.

Nach Auffassung der Rez. ist dies viel mehr als ein Lehrbuch für Studenten (für diese ist es auf jeden Fall ein „must read“), es ist überwiegend ein wissenschaftliches Buch, und es ist ein optimistisches Buch, ohne die üblichen Hiebe auf ökonomische und andere Zwänge „manages to focus firmly on the positive influence that libraries can and do have on children's learning and literacy.“ (DS)

Rez.: Marion Jayawardene. In: *The Library Association record* 99 (1997) 2, S. 102.

- (19) *New library: the people's network*. London: Library and Information Commission, 1997. 142 S. £ 25.00  
*Due for renewal: a report on the public library service*. London: Audit Commission, 1997. 62 S. £ 20.00 – ISBN 1-86240-050-4

Ohne eindeutiges Titelblatt, ohne ISBN, ohne Register, in Spiralbindung und gedruckt auf sehr dickem Papier in A4 Format macht „New library“ eher einen ungläubigen Eindruck. Glücklicherweise ist der Inhalt so gut wie die Präsentation schlecht. Viele Äußerungen decken sich mit den neueren Auffassungen zu den Öffentlichen Bibliotheken in Großbritannien und in anderen Ländern. Das letztendliche Ziel ist, die Öffentlichen Bibliotheken so schnell wie möglich für die Informationsgesellschaft fit zu machen, Information und Kommunikationsnetzwerke für jeden Bürger zugänglich und Bibliotheksressourcen durch Vernetzung verfügbar zu machen. Das kann durch die Konzentration auf Erziehung, Ausbildung und lebenslanges Lernen, durch Bürgerinformationen und durch das Projekt einer nationalen digitalen Bibliothek erreicht werden. Es ist unmöglich, die vielen Details wiederzugeben, die es verdienen, in Gänze gelesen zu werden. „We now wait to see how the Government responds and what action follows.“ (DS)

„Due for renewal“ ist eine unentbehrliche Lektüre für den Bibliothekar an Öffentlichen Bibliotheken. Es bieten sich zu dem o.g. Titel zahlreiche Vergleiche an. Diese Veröffentlichung will die Erneuerung der Öffentlichen Bibliothek und hat ihre Wurzeln in der bedrückendsten Periode, den 80er Jahren (ein Kapitel hat den Titel „Back basics“); sie ist damit nicht nur auf die Zukunft ausgerichtet, sondern versucht, die ganze Komplexität der Ziele und Werte der Öffentlichen Bibliothek im Kontext zu behandeln. Ein besonders wichtiges Gebiet ist die Bestandsentwicklung, und natürlich beschäftigen sich die Autoren mit modernen Problemen des Zugangs zu Informationen und der Messung der Qualität der Bibliotheksdienste. „This is an invaluable publication and should be on public library shelves – albeit for all the wrong reasons.“ (DS)

Rez.: Maurice B. Line. In: *Managing information* 5 (1998)1/2, S. 4 1.

Rez.: Bob Usherwood. In: *Managing information* 5 (1998)1/2, S. 44-45.

### 4.3 Spezialbibliotheken

- (20) *Handbook of special librarianship and information work*/Ed. by Alison Scammell. 7th ed. London: Aslib, 1997. 478 S. £ 67.50 – ISBN 0-85142-398-1

Die überarbeitete Auflage des Handbuches soll ein allgemeines Lehrbuch für alle am Informationsmanagement interessierten Personen sein. Die Autoren sind erfahrene Praktiker, Wissenschaftler und Berater. Das 1. Kap. ist als Einführung

gedacht, es behandelt die Rolle des Bibliothekars in einer Spezialbibliothek im elektronischen Zeitalter. Das 2. und 3. Kap. befassen sich mit der Sammlung und Analyse der Daten und der Datenevaluierung sowie der Funktion von Klassifikationssystemen und Thesauri, Kap. 4 mit den Ressourcen, Kap. 5 mit der Person des Nutzers, Kap. 6 mit den Informationstechnologien, Kap. 7 mit der traditionellen Versorgung von Zeitschrifteninformationen, Kap. 8 mit der Zukunft der elektronischen Bibliothek, Kap. 9 mit dem Copyright und die folgenden Kap. mit Wissensmanagement, Internet, Schriftgutverwaltung, Managementstrategien und -techniken sowie Datenschutz. Diesem Hauptteil folgen sechs Fallstudien, z.B. über eine Einführung von Intranets bei Scottish Media Newspapers und das elektronische Publizieren in der Association of Commonwealth Universities. Alle Kap. sind gut strukturiert und auf hohem Niveau abgefaßt. Besonders hervorzuheben ist das 26seitige Register.

„It is a handbook that I will find myself turning to for advice and inspiration again and again.“ (DS)

Rez.: Gertrud Erbach. In: *Managing information* 5 (1998) 3, S. 42.

- (21) Kellermann, Frank R.: *Introduction to health sciences librarianship: a management handbook*. Westport, Conn.: Greenwood, 1997. XVI, 217 S. (Greenwood library management collection) \$ 65.00 – ISBN 0-313-29761-4

Dieses klar und verständlich geschriebene und leicht zu lesende Buch versucht, ein vollständiges Bild der „health science librarianship“ von der Bestandsentwicklung über die Erwerbung und Katalogisierung bis zur Automatisierung der biomedizinischen Information zu geben. Es ist ein Überblick, aber keine Abhandlung „how to do the job itself“, und so ist es auch ein wenig unklar, für wen diese Veröffentlichung bestimmt ist. Das in den verschiedenen Kap. präsentierte Material behandelt sowohl allgemeine Aspekte des Bibliothekswesens als auch direkt für das „health science librarianship“ bestimmtes Wissen. Ausgezeichnete Beispiele hierfür sind das 1. Kap., das die historische Bedeutung der biomedizinischen Zeitschriften behandelt und das letzte Kap., das eine „health care economics“ in Beziehung zur „health science library“ diskutiert.

Das Buch gibt dem Leser einen Eindruck vom Umfang und von der Breite der „health science librarianship“. Aber es bietet auch viele, zu viele Aspekte aus der allgemeinen Bibliothekswissenschaft. So ist ein Mix aus grundlegenden Gesichtspunkten unseres Berufes und ganz speziellen Kap. bibliothekarischer Arbeit in einem Bibliothekstyp entstanden, „this work is too scattered to be of interest“.

Besser auf die speziellen Bedürfnisse zugeschnitten sind „Current practice in health science librarianship“ Ed. by Alison Bunting (Metuchen, N.J., 1994), „Introduction to reference sources in the health sciences“ von F.W. Roper und Jo Anne Boorkman (3rd ed. Chicago, 1994 – s. Bibliothek 21 (1997) S. 278, Nr. 99) sowie „Hospital library management“ (Ed. by Jana Bradley Chicago, 1983).

Rez.: Joan Kopolowitz. In: *Library quarterly* 68 (1998) 1, S. 100-102.

- (22) Merry, Peter: *Effective use of health care information: a review of recent research*. East Grinstead: Bowker-Saur, 1997. 268 S. £ 35.00 – ISBN 185739-230-2

Dieser vortreffliche Band ist für alle bestimmt, die im Gesundheitswesen Großbritanniens den Informationsbedürfnissen der Mitarbeiter und Verbraucher dienen. Besonders nach der Reform des National Health Service in Großbritannien ist eine solche Veröffentlichung sehr willkommen. Die einzelnen Kap. stellen Projekte vor, die sich mit der Informationsbeschaffung, dem Bibliotheksmanagement, der Bibliotheksversorgung und der Bibliotheksbenutzung beschäfti-

gen. Merry konzentriert sich dabei auf britische Projekte und Erfahrungen und berührt nur kurz und etwas enttäuschend die Erkenntnisse anderer europäischer Länder und der USA. Das abschließende Kap. beschäftigt sich mit den Aufgaben des Bibliothekars im 21. Jh.

„Good library managers will draw on this overview to marshal the evidence to counter such ignorance and to argue for change and development to achieve more effective provision of health care information.“ (DS)

Rez.: Sue Lacey Bryant. In: *Journal of librarianship and information science* 30 (1998) 2, S. 148-149.

Der überwiegende Teil des Buches behandelt verschiedene Aspekte der „healthcare library and information services“ in Großbritannien. „I would recommend it as excellent background reading for anyone new to healthcare librarianship.“ (DS)

Rez.: Susan V. Howard. In: *Managing information* 5 (1998) 3, S. 45-46.

## 5 Bibliothekarische Verwaltung

### 5.0 Allgemeines

- (23) Bryson, Jo: *Managing information services: an integrated approach*. Aldershot: Gower, 1997. XVII, 428 S. £ 45.00 – ISBN 0-56607-690-X

Dies ist eigentlich ein Handbuch, das eine große Palette von Managementwissen und -theorie „destilliert“, zusammengefaßt werden die meisten der klassischen Theorien und Werke über das Management. So ist das Buch eher zum Nachschlagen und weniger zum fortlaufenden Durchlesen geeignet. Die neun Teile: Understanding the role of manager – Understanding the environment – Managing the environment through integrated planning – Creating the corporate environment – Getting things done in the corporate environment – Managing and communicating information in the corporate environment – Managing the individual – Managing risk Service delivery.

Diese neun Teile enthalten 38 Kap. – von der strategischen und finanziellen Planung über die Führung und Leitung, Gruppenbildung, Motivation und interne und externe Kommunikation bis zum Streßmanagement und zur Leistungsmessung und -bewertung. Bedingt durch diese Zusammenfassungen ist der Text ziemlich unkritisch bezügl. der Theorien und Begriffe.

Trotzdem ist es ein sehr gutes Buch, es ist gut aufgebaut und klar und verständlich geschrieben. Künftige Auflagen sollten den Zusatz zum Sachtitel ändern in „a general handbook.“ „Any library or information service manager, even the most experienced, would learn a good deal from it; the readership certainly ought not to be confined to commercial information units.“ (DS)

Rez.: Maurice B. Line. In: *Journal of documentation* 54 (1998) 2, S. 257-258.

Die Methode der Autorin ist integrativ, denn das moderne Management tendiert zur Zusammenarbeit mehrerer Disziplinen, in diesem Fall sind es Bibliothekswesen, Schriftgutverwaltung und Archive, Informationssysteme, Rechentech- nologie und Telekommunikation. „It will be a standard text for many years to come and is excellent value for money.“ (DS)

Rez.: Steve Morgan. In: *Library review* 47 (1998) 1, S. 48-48.

- (24) Gorman, G.E.: *Qualitative research for the information professional: a practical handbook*/G.E. Gorman; Peter Clayton (with contributions from Mary Lynn Rice-Lively and Lyn Gorman). London: Library Assoc., 1997. 192 S. £ 35.00 – ISBN 1-85604-178-6

Diese Veröffentlichung ist ein Handbuch für Praktiker in allen Typen von Informationsorganisationen (Bibliotheken, Ar-

chive, Zentren der Schriftgutverwaltung, Anbieter von Informationsdiensten), die sich mit der qualitativen Forschung beschäftigen. Inhalt, Akzente und Beispiele sind auf diesen Kreis und nicht auf Sozialwissenschaftler im allgemeinen ausgerichtet. 12 Kapitel behandeln die ganze Palette der qualitativen Forschung im Bibliotheks- und Informationsmanagement die Planung der qualitativen Forschung in Informationsorganisationen, Fallstudien, Feldforschung, Interviews und Beobachtungen, Gruppendiskussionen, historische Forschung, Aufzeichnung und Analyse qualitativer Daten, Abfassung von Berichten über die qualitative Forschung. Dies ist kein trockenes Lehrbuch, sondern ein gründliches, gut ediertes und sehr praktisches Handbuch, der Stil ist in der Praxis der Autoren begründet. Literatur zur qualitativen Forschung ist relativ spärlich, „the authors set out to show information professionals that research is inherent to our work.“ (DS)

Rez.: Sylvia Simmons. In: *Managing information* 4 (1997) 10, S. 42.

„Consulting the book can assuredly save a researcher's time and prevent pitfalls in the conduct of any formal research.“ (DS)

Rez.: John M. Budd. In: *Library resources & technical services* 42 (1998) 2, S. 140-141.

- (25) Megill, Kenneth: *The corporate memory: information management in the electronic age*. London: Bowker-Saur, 1997. 112 S. (Information services management; 6) \$ 50.00 – ISBN 1-85739-158-6

Dies ist ein zierlicher Band mit einem großen Umfang und weitem Horizont. Auf nur 112 Seiten faßt Megill die drei verwandten Felder Schriftgutverwaltung, Bibliothekswesen und Archive unter dem Aspekt des Managements von korporativen Informationssystemen zusammen. „Corporate memory“ wird definiert als „all active and historical information in an organization that is worth sharing, managing, and preserving for re-use“ (S. 108). Die Stärke des Buches liegt in seiner klaren Synthese von Inhalten der Schriftgutverwaltung mit den Beschreibungen technologischer Veränderungen am Arbeitsplatz. Dazu gehören Erörterungen über die Aufbewahrungspolitik von Aufzeichnungen; Analysen der Nutzung von Informationen; Erklärungen zu relationalen und invertierten Indexierungssystemen, SGML, Internet und WWW; Beschreibungen von Trainingsprogrammen. Das ist nicht nur eine ausgezeichnete Zusammenfassung einer breiten Palette gegenwärtiger Forschung, sondern auch eine Sammlung von überzeugenden Argumenten für eine integrierte Methode. Die schwächsten Punkte sind die Versuche des Autors, praktische Anleitungen in der Bewertung und zum Beginn von „corporate memory programs“ zu geben.

The usefulness of this work will be in its presentation of current issues and the accessibility of Megill's arguments for rethinking corporate records issues.“ (DS)

Rez.: Jan Blodgett. In: *College & research libraries* 58 (1997) 6, S. 581-582.

- (26) *Qualitätsmanagement und Statistik: Begriffe. Normen*. 2. Aufl. Berlin; Wien; Zürich: Beuth, 1997. XII, 184 S. (DIN-Taschenbuch; 223) DM 68.00 – ISBN 3-410-13763-7

*Statistik: Auswertungen und Genauigkeitsanalysen. Normen*. 2. Aufl. Berlin; Wien; Zürich: Beuth, 1998. XI, 290 S. (DIN-Taschenbuch; 224) DM 104.00 – ISBN 3-410-14229-0

*Qualitätsmanagement und Statistik: Verfahren 2: Probenahme und Annahemestichprobenprüfung. Normen*. 2. Aufl. Berlin; Wien; Zürich: Beuth, 1997. XII, 316 S. (DIN-Taschenbuch; 225) DM 113.00 – ISBN 3-410-13777-7

Ein ordnungsgemäßes Management ist nur möglich, wenn eindeutige Begriffsfestlegungen Unklarheiten oder Mißverständnisse ausschalten oder zumindest minimieren. Das Qualitätsmanagement und die Statistik verfügen inzwischen über präzise Normen, und zur besseren Übersicht werden diese in den vorliegenden Taschenbüchern vollständig wiedergegeben. Diese Normen gelten fachübergreifend für alle Branchen und Bereiche aus Wirtschaft, Wissenschaft und Gesellschaft sowie für alle Größen von Organisationen unabhängig davon, ob sie gewinnorientiert arbeiten oder nicht. DIN-Taschenbuch 223 enthält die Terminologienormen für Qualitätsmanagement und Statistik, z.B. zur Genauigkeit von Ermittlungsverfahren und -ergebnissen sowie zur beschreibenden und schließenden Statistik (übrigens auch die EN ISO 8402: quality management: vocabulary – s. Bibliothek 20 (1996) S. 419, Nr. 118).

DIN-Taschenbuch 224 enthält die Normen zu statistischen Auswertungen (z.B. meßbare und zählbare Merkmale und Gestaltung statistischer Tabellen).

DIN-Taschenbuch 225 enthält die Normen zur Probenahme und zur Annahmestichprobenprüfung.

DIN-Taschenbuch 226 enthält die Normen zu den Qualitätsmanagementsystemen (s. Bibliothek 20 (1996) S. 290, Nr. 71)

Die vorgenannten Taschenbücher sind am besten zu nutzen im Zusammenhang mit der Veröffentlichung von Graebig, Klaus: Qualitätsmanagement und Statistik: Anleitung. Berlin, 1995 (s. Bibliothek 20 (1996) S. 290, Nr. 71).

Rez.: Dieter Schmidmaier.

- (27) Quality management and benchmarking in the information sector: results of recent research. London: Bowker-Saur, 1997. XVI, 432 S. (British Library research and innovation report; 47) £ 40.00 – ISBN 1-85739-189-6

Das Buch ist eine willkommene Ergänzung zu den über das Qualitätsmanagement in Bibliotheken verfügbaren Materialien. Es ist in vielerlei Hinsicht bemerkenswert, weil es das Thema im Gegensatz zu vielen anderen Veröffentlichungen für alle Bibliothekstypen behandelt und weil die Autoren mit beiden Beinen fest auf der Erde stehen und Berichte zu vier sehr fundierten Forschungsergebnissen weitergeben.

Die fünf Sektionen: Hintergrundinformationen zum Qualitätsmanagement und zu Bibliotheksdienstleistungen, das Qualitätsmanagement in den Bibliotheken Großbritanniens, das Qualitätsmanagement in den Öffentlichen Bibliotheken, die Messung der Qualität einer Wissenschaftlichen Bibliothek aus der Sicht des Benutzers (sehr hilfreich und ermutigend) sowie den Zielsetzungen in Bibliotheks- und Informationsdiensten. Während die Bibliothekare mit dem Qualitätsmanagement schon vertraut sind, löst das „Benchmarking“ immer noch Skepsis aus. Aber gerade dessen Relevanz für die Bibliotheks- und Informationsarbeit erfordert ein größeres Verständnis und umfangreicheres Wissen seiner Methoden und Techniken. Und diese vermitteln die Autoren ausgezeichnet.

„The strength of the book lies in the depth of its coverage. This book shows that libraries are involved and it provides some welcome practical help.“ (DS)

Rez.: John Morrow. In: Journal of documentation 54 (1998) 3, S. 366-367.

„A useful collection of pertinent results in the LIS quality field, although not light bedtime reading.“ (DS)

Rez.: Andy Dawson. In: Managing information 5 (1998) 1/2, S. 47.

- (28) Stephen, Peter: Simple statistics for library and information professionals/Peter Stephen, Susan Hornby. 2nd ed. London: Library Assoc., 1997. 232 S. £ 27.50 – ISBN 1-85604-220-0

Auch in der 2. Aufl. (zur 1. Aufl. s. Bibliothek 20 (1996) 3, S. 419-420, Nr. 121) nehmen die Autoren die Leser behutsam, aber bestimmt an die Hand und erläutern ihnen die wichtigsten Grundsätze der Statistik und ihre Anwendung in der Bibliotheks- und Informationsarbeit. Einer Einleitung folgen die drei Abteilungen „Descriptive statistics – Probability – Inference“, abschließend ein kurzes Register und eine Bibliographie. Ein nützliches Buch, ein gut geschriebener Führer zu einem schwierigen, aber wichtigen Gebiet. Aber es gibt viele Einführungen in die Statistik auf dem Büchermarkt und etliche von ihnen sind wesentlich billiger. Welche zusätzlichen Leistungen bietet also dieser Band? Wahrscheinlich nur die Beispiele und Übungen aus dem Bibliothekswesen, denn selbst die Versuche der Autoren, den Gegenstand interessant und zugänglich zu machen, werden durch langweiliges und phantasieloses Design und Typographie unterminiert.“

„If you have little or nothing on your shelves on the subject, give it a go – it will probably repay your efforts, and allow you to go into battle armed with some pretty devastating weapons!“ (DS)

Rez.: John Birch. In: Managing information 4 (1997) 8, S. 43.

- (29) Weingand, Darlene E.: Customer service excellence: a concise guide for librarians. Chicago, Ill.: American Library Assoc., 1997. 136 S. £ 22.95 – ISBN 0-83890-689-3

Dieser Leitfaden über die effektive Wechselwirkung zwischen Bibliothekspersonal und Öffentlichkeit ist eine angenehme Überraschung. In diesem aktuellen und sehr lesenswerten Buch über den Kundendienst – das grundlegende Prinzip unseres Berufsstandes – zeigt sich die große Erfahrung der Autorin auf dem Gebiet des Bibliotheksmanagements und -marketings. In der Einleitung und von der ersten Frage „What is a service?“ bis zur letzten „Is there a library?“ im achten Kapitel betrachtet die Autorin die schnelle Entwicklung der digitalen Bibliothek mit ihren neuen Systemen, Diensten und Produkten. Sie glaubt, daß entscheidend für das Überleben einer Bibliothek die Verpflichtung zur hervorragenden Qualität und ein gutes Business im Kundendienst ist. Der Hauptteil beginnt mit einer Erörterung der Philosophie des Dienstes (das Publikum sind keine Leser, Klienten oder Gäste, sondern Kunden), es folgen, bezogen auf das Bibliothekswesen, die verschiedenen Begriffe und Konzepte des Businessmanagement.

Das Buch füllt eine Lücke in der bibliotheks- und informationswissenschaftlichen Literatur. „I can recommend this book to those librarians actively improving standards and most definitely to those who have not been involved in customer service, but who ought to be thinking seriously about the subject.“ (DS)

Rez.: Elizabeth Anne Melrose. In: Managing information 5 (1998) 3, S. 43.

## 5.1 Erwerbung

- (30) Access, resource sharing and collection development/Ed. by Sul H. Lee. New York: Haworth, 1996. 133 S. \$ 24.95 – ISBN 1-56024-811-4

Diese Sammlung von Beiträgen der University Oklahoma Libraries Conference aus dem Jahre 1995 beschäftigt sich mit der Rolle der Bibliotheken bei der Erwerbung, Speicherung und Verteilung von Informationen. Das Ziel der Konferenz bestand in erster Linie in der Stimulierung von Diskussionen und Untersuchungen, weniger in der Suche nach endgültigen Antworten. Diese Forschungsmethode zeigt sich in allen Beiträgen; sie enthalten eine Reihe von interessanten Gesichtspunkten aus der Sicht des „Marketplace and academia“ von der Dokumentenlieferung bis zum Copyright für Internet-Ressourcen. Beispiele: Neugestaltung von For-

schungsbibliotheken, Trends in der Dokumentenlieferung, Zugang vs. Besitz von Informationsquellen, Auswirkungen der kommerziellen Dokumentenlieferung auf die Bestandsentwicklung und den auswärtigen Leihverkehr, Erstellung einer Homepage für eine Bibliothek.

„This volume raises some of the right questions and points a way toward finding solutions.“ (DS)

Rez.: Diane Maher. In: *Serials review* 23 (1997) 3, S. 93-94.

- (31) Erwerbungsabteilungen deutscher Bibliotheken: Personen & Anschriften. EDB 1997/98/Hrsg. von Margot Wiesner; bearb. von Stephen Röper und Hiltrud Wilfert. Wiesbaden: Harrassowitz, 1997. 200 S. (Bibliotheksarbeit; 1) – ISBN 3-447-039000 – ISSN 0945-4632

Das „EDB“ hat sich in der bibliothekarischen Praxis offensichtlich bewährt, sonst würde es nicht in dritter Auflage vorliegen (die Auflagenbezeichnung wird nur in der Einleitung, nicht aber auf dem Titelblatt erwähnt; die CIP Einheitsaufnahme fehlt). Es enthält über 600 Adressen von Bibliotheken, die über einen jährlichen Mindesterwerbungsset von 100 000 DM verfügen. Es ist ein Spezialverzeichnis, das Namen und Kontaktadressen der Bibliothekare aufführt, die in Öffentlichen und Wissenschaftlichen Bibliotheken Verantwortung im Bereich der Erwerbung tragen. Es dient dem bibliothekarischen Erfahrungsaustausch ebenso wie der optimalen Zusammenarbeit mit Buchhandlungen und Verlagen. Das Verzeichnis ist nach Orten alphabetisch angelegt, innerhalb dieser nach dem Alphabet der Bibliotheksnamen. Es ist für den angestrebten Zweck aussagekräftig und leicht zu benutzen.

Rez.: Dieter Schmidmaier.

- (32) Pioneering new serial frontiers: from petroglyphus to cyberserials/Proceedings of the North American Serials Interest Group, 11th Annual Conference, June 20-23, 1996/Ed. by Christine Christiansen; Cecilia Leatham. New York: Haworth, 1997. \$ 108.00 – ISBN 0-7890-0324-4

Dies ist eine hochinteressante Sammlung von Berichten, Vorträgen und Diskussionen der NASIG Annual Conference 1996. Die einzelnen Artikel sind nach dem Ablauf der Konferenz angeordnet, und das ist leider nicht sehr nutzerfreundlich: Berichte über die Vorkonferenz mit sechs kurzen Notizen über Electronic Data Interchange (EDI) und ein merkwürdiger Vortrag über „Risktaking for library pioneers“ – Vorträge der Plenarsitzung mit einem breiten Spektrum von der Geschichte der Zeitschriften und ihrer Zukunft über verschiedene Formen des elektronischen Publizierens bis zu den Auswirkungen des elektronischen Publizierens auf das Verlegen von Schulbüchern für höhere Schulen und die Informationsanbieter – Vorträge von sieben gleichzeitig stattgefundenen Sitzungen (ein beträchtlicher Teil des Buches) mit Themen wie elektronische Katalogisierung von fortlaufenden Sammelwerken, Bewertung und Auswahl von Internet-Ressourcen sowie Führung einer elektronischen Sammlung von fortlaufenden Sammelwerken – Berichte von 20 Workshops, wieder mit einer Vielzahl von Themen wie Netscape Navigator, Zuordnung von HTML tags und Web authoring. Ein Register hilft über einige der Verwirrungen hinweg.

Der Band ist eindeutig USA-bezogen, der Preis deprimierend hoch. „Its primary use may be by those who attended the conference wishing to have a recap, those who wanted to but could not, and practitioners and students wanting to dip in for specific bits of information.“ (DS)

Rez.: Margaret Graham. In: *Managing information* 4 (1997) 10, S. 48.

## 5.2 Erschließung

- (33) *Cataloging and classification standards and rules*/Ed. John J. Riemer. London; New York: Haworth, 1996. (also published as „Cataloging & classification quarterly“ 21 (1996) 3/4) \$ 42.00 – ISBN 156024-806-8

Dies ist eine nützliche Sammlung von Ansichten und Über-sichten zu den aktuellen Katalogisierungs- und Klassifikationsstandards, eingeschlossen einige Erörterungen über künftige Notwendigkeiten und Bedürfnisse. Die meisten Beiträge sind aus der Sicht der USA niedergeschrieben, allerdings mit angemessener Diskussion einiger internationaler Initiativen. Beispiele: Die Evolution von MARC, die Internationalisierung von AACR2-Standards für den inhaltlichen Zugang und Normdateien – Das Programm der kooperativen Katalogisierung in den USA – Die Beschreibung elektronischer Dokumente – Die sequentiellen bibliographischen Beziehungen.

„It offers useful contributions on the foundational contributions that gives us a stake in the game.“ (DS)

Rez.: Ann O'Brien. In: *The electronic library* 16 (1998) 1, S. 63-64.

- (34) Wright, Sue Ellen: *Handbook of terminology management*. Vol. 1: Basic aspects of terminology management/Sue Ellen Wright; Gerhard Budin. Amsterdam: Benjamins, 1997. 370 S. Hfl 165.00 – ISBN 9-02722-154-5

Das zweibändige Werk will in Form eines Kompendiums eine Vielzahl von Berufsgruppen informieren, die sich mit terminologischen Problemen beschäftigen. Beurteilt man den ersten Band, so ist er eher ein „easy read“ als ein „comprehensive reference guide“. Die Beiträge der 25 Autoren beweisen Kompetenz und lange Erfahrung auf den jeweiligen Gebieten, aber der Versuch, ein so breites Spektrum von Anwendungen zu behandeln, hinterläßt gelegentlich einen oberflächlichen Eindruck.

Der erste Band umfaßt drei Abteilungen: Elementare Prinzipien (z.B. eine Einführung in grundlegende Aspekte der Terminologie) – Typen des Terminologiemanagements (z.B. Chemie, Medizin und Sozialwissenschaften – „why just these three?“) – Sprache und Technologie (z.B. Mehrsprachigkeit im Terminologiemanagement, Copyright und Terminologie, Terminologie in Ausbildungsplänen). Diese Zusammenstellung ist interessant, aber keine unentbehrliche Lektüre für den typischen Informationsmanager.

Der zweite Band soll Kapitel über Indexieren, Information Retrieval und computerunterstützte Thesauri sowie kommerzielle, industrielle und computergestützte Anwendungen (z.B. maschinelle Übersetzungen) enthalten, „so perhaps it will prove more compelling.“ (DS)

Rez.: Stella Dextre Clarke. In: *Managing information* 4 (1997) 10, S. 43-44.

## 5.3 Benutzung

- (35) Lane, Carole A.: *Naked in cyberspace: how to find information online*. Wilton, Conn.: Pemberton Pr., 1997. 513 S. \$ 29.95 – ISBN 0-910965-17-X

Dieser Leitfaden zeigt Wege auf, die zu elektronisch verfügbaren persönlichen Daten führen, gleich ob sie auf CD-ROM, in Online-Datenbanken oder über das Internet erhältlich sind. Er ist vielseitig verwendbar – als Überblick, als Nachschlagewerk und als annotierte Bibliographie. Fünf einführende Kapitel erörtern die Benutzung von Datenbanken, das Internet und Gesetze zum Schutz der Privatsphäre. Der Hauptteil konzentriert sich auf die verschiedenen Arten persönlicher Informationen und darauf, wie diese zu finden sind

(z.B. Kapitel über Telefonbücher, Strafregister und Genealogie). 75 Seiten Anhänge liefern umfangreiche Listen von Datenbanken der verschiedensten Typen.

„A good introduction to finding personal information online, primarily for experienced searches and/or information professionals“. Ergänzt wird das Buch durch eine Website. (DS)  
Rez.: Gwen Gregory. In: *Information today* 14 (1997) 8, S. 61.

- (36) *Reference libraries and information services, technological change and financial pressure*. London: Insight Research, 1997. 64 S. £ 195.00 (£ 25.00 to public libraries)

Dieser Bericht enthält viele Allgemeinplätze zu dem im Titel genannten Thema. Er erzählt eine traurige und leidvolle Geschichte: „Misery all round.“ Und niemand sagt, warum und für wen dies alles publiziert wurde. In der Einleitung wird festgestellt, daß sich die Auskunft- und Informationsdienste unter dem Einfluß der Technologie ändern und daß Bücher nicht mehr länger die einzige Informationsquelle sind. Es folgen dann die wichtigsten Aspekte der Arbeit der Auskunftsbibliothekare in Großbritannien in Form einer Sammlung von Ansichten, die die tägliche Praxis und die Probleme veranschaulichen sollen. Das alles ist farblos und unmaßgeblich, es ist anekdotenhaft, ohne Quantifizierung, kaum Quellenangaben, keine Hinweise, wie viele Auskunftsbibliothekare aus welchen Einrichtungen befragt wurden.

„As an easy read based on personal accounts of the problem of contemporary reference work in an era of financial pressure, the report works well enough – a timely synthesis indeed. A book for councillors, lay users and first year students perhaps.“ Deutschen Bibliotheken zur Erwerbung nicht zu empfehlen. (DS)

Rez.: Bob Duckett. In: *Journal of librarianship and information science* 30 (1998) 1, S. 73-74.

#### 5.4 Technische Dienste, Bibliotheksbau

- (37) *Industrie- und Verwaltungsbaunormen: Normen – Verordnungen – Richtlinien/Bearb.* von Joachim P. Heisel; Hans Dieter Fleischmann; Klaus-Jürgen Schneider. Düsseldorf: Werner; Berlin u.a.: Beuth, 1997. XII, 1039 S. – ISBN 3-8041-2049-0

Das Handbuch ist eine nützliche Grundlage für alle am Bibliotheksbau beteiligten Personen und somit eine gute Ergänzung zur Veröffentlichung des DBI „Bibliotheksbau: Compendium zum Planungs- und Bauprozess“ (Berlin, 1994). Die Autoren fassen erstmals alle wichtigen Regelwerke für den Industrie- und Verwaltungsbau (Stand: 1996) zusammen. Sie bieten damit dem Planer die Voraussetzung, die für einen Bau notwendige Planungssicherheit zu erreichen, und sie ersparen ihm umfangreiche Recherchen. Die Regelwerke, die für die Planung von besonderer Bedeutung sind, werden vollständig oder in Auszügen abgedruckt. Die Anmerkungen der Autoren zu den Regeln sind im Kursivdruck wiedergegeben. Gliederung: Grundnormen (z.B. die Maßordnung im Hochbau) – Planungsgrundlagen (z.B. Arbeitsschutz und Ergonomie, Umweltschutz, Brand und Explosionsschutz) – Schall, Wärme, Feuchtigkeit – Baustoffe und Bauteile – Baukonstruktionen – Technische Gebäudeausrüstung (z.B. Belichtung und Beleuchtung, Heizung, Lüftung, Klima, Wasser, Abwasser, Transport).

Rez.: Dieter Schmidmaier.

- (38) Kaser, David: *The evolution of the American academic library building*. Lanham, Md.: ScareCrow Pr., 1997. 206 S. \$ 36.00 – ISBN 0-8108-3219-4

Das Buch ist ein Muß für alle, die sich mit der Geschichte, Gegenwart und Zukunft des Baus und der Ausstattung Wis-

senschaftlicher Bibliotheken in den USA beschäftigen. Der Verfasser demonstriert eindrucksvoll, wie gediegene und zuverlässige Forschung mit lesbarer Prosa verbunden werden kann. Das Literaturverzeichnis ist lang und umfaßt Informationsquellen aller Kategorien einschl. unveröffentlichte Werke, Baupläne, Tafeln und Fotografien, und es gibt ein nützliches Register. Einer Einleitung mit Hintergrundinformationen folgen die einzelnen Kapitel chronologisch: 1840-1875; 1875-1890; 1890-1900; 1900-1910 (Carnegies umfangreichere Schenkungen); 1910-1945; 1945-1950 (die Diskussionen in der Phase direkt nach dem Zweiten Weltkrieg); 1951-1970 (die zahlreichen neuen oder umgestalteten Gebäude); das letzte Kapitel „The rise of the anti-building“ mit dem dramatischen Rückgang des Neubaus der Bibliotheken nach 1971.

Kasers Credo: Ein Bibliotheksgebäude muß einen dreifachen Zweck erfüllen „shelter the contents, facilitate the functions they have to perform, and enhance the aesthetics.“ „The reader will discover that rarity among scholars: a readable book as well as a well documented one.“ Zur Geschichte der Gebäude Öffentlicher Bibliotheken in den USA empfiehlt der Rez. „Books and blueprints: building America's public libraries“ von Donald E. Oehlert (1991).

Rez.: Edward G. Holley. In: *The journal of academic librarianship* 24 (1998) 1, S. 89.

- (39) *Sektorenaufträge/Meyer – Uekerman*. Grundwerk. Berlin u.a.: Beuth, 1997. 510 S. Loseblattwerk im Ringordner. (Sammlung Vergaberecht: Vergabe-, Vertrags- und Preisrecht für Liefer-, Bau- und Dienstleistungs- sowie gleichgestellte Aufträge/Meyer – Uekerman) DM 198.00 – ISBN 3-410-61203

Die „Sammlung Vergaberecht“ (bisher „Sammlung Öffentliches Auftragswesen“) bietet kompetente, vollständige und aktuelle Entscheidungshilfen. Sie besteht aus vier Bänden (Vorschriften für alle öffentlichen Aufträge – Liefer- und Dienstleistungsaufträge – Bauaufträge – Sektorenaufträge). Jeder Band ist einzeln abonnierbar. Der Kauf des Grundwerkes bewirkt ein Abonnement der Ergänzungslieferungen für mindestens ein Jahr.

Der neu erschienene Band „Sektorenaufträge“ enthält das Vergabe- und Vertragsrecht für die Wasser-, Energie- und Verkehrsversorgung sowie die Telekommunikation. (DS)  
Quelle: Verlagsprospekt.

#### 5.5 Automatisierung

- (40) *Planning and implementing successful system migrations/Ed. by Graeme Murhead*. London: Library Assoc., 1997. 192 S. £ 35.00 – ISBN 1-85604-218-9

Die Sammlung von Fallstudien beschäftigt sich mit der Migration von Daten und Nutzern neuer Bibliothekssysteme. Die über 20jährigen Erfahrungen, so der Herausgeber, zeigen, daß die Bibliotheksautomatisierung kein einzelnes begrenztes Projekt ist, sondern einen kontinuierlichen Prozeß darstellt.

Die ausgewählten Studien umfassen neue, von verschiedenen Bibliotheksorganisationen in Großbritannien vorgenommenen Systemmigrationen, z.B. in einem Universitäts-College, einer großen Universität auf einem weitläufigen Campus, einer Abteilung der Regierung und einem Oberstufenzentrum; aus dem Ausland werden Studien über einen Verband Öffentlicher Bibliotheken (USA) und eine Öffentliche Bibliothek (Dänemark) einbezogen. Die Studien beschäftigen sich nicht nur mit den Planungsprinzipien für die vorzunehmende Veränderung, sondern auch mit pragmatischen Fragen der eigentlichen Implementierung. Die Erfordernisse für Finanzen, Kommunikation und Strategie sind gut belegt.

Der letzte Beitrag von Janet Broome beschäftigt sich mit der Analyse der Beziehungen Klient – Lieferant. Eine Bibliographie rundet die Sammlung ab, die der Rez. wie folgt einschätzt: „Anyone contemplating a systems migration would be well advised to seek out this thoughtfully structured and edited volume.“ (DS)

Rez.: Jonathan Eaton. In: *Managing information* 5 (1998) 1/2, S. 46.

## 5.6 Bestandserhaltung

- (41) Bryant, Philip: *Making the most of our libraries: the report of two studies on the retrospective conversion of library catalogues in the United Kingdom, and the need for a national strategy*. Boston Spa: British Library, 1997. 147 S. (British Library research and innovation report; 53) £ 12.00 – ISBN 0-71233-316-9

Dieser Bericht basiert auf zwei Studien, die sich mit der retrospektiven Konversion in britischen Bibliotheken beschäftigen.

Die erste untersucht im Auftrag der Follett Implementation Group on Information Technology (FIGIT) Einrichtungen der Hochschulbildung (sehr nützlich ist die Gegenüberstellung der verschiedenen Methoden der retrospektiven Konversion im Zusammenhang mit den Kosten). Die zweite untersucht im Auftrag des British Library Research and Innovation Centre (BLRIC) eine Reihe anderer Bibliothekstypen, z.B. Öffentliche Bibliotheken, konfessionelle Bibliotheken und Bibliotheken wissenschaftlicher Gesellschaften.

Der Bericht beginnt mit einer Einführung in das Thema und einer Übersicht zu den Rahmenbedingungen der beiden Studien. Beide Projekte wurden mittels Fragebogen durchgeführt, die, mit verschiedenen Erläuterungen versehen, hier abgedruckt werden. Die Präsentation ist leider unattraktiv.

Der Text ist über WWW bei der British Library verfügbar. (DS)

Rez.: John Bowman. In: *Managing information* 5 (1998) 3, S. 46.

- (42) Ostrow, Stephen E.: *Digitizing historical pictorial collections for the Internet*. Washington, DC: Council on Library and Information Resources; Amsterdam: European Commission on Preservation and Access, 1998. 28 S., 8 Bl. – ISBN 90-6984-221-1

Der Autor geht weit über die im Titel genannte Zielstellung hinaus und berichtet zuerst (S. 1-17) ausführlich über das Wesen und den Nutzen historischer Bildsammlungen (und definiert und erläutert den Begriff „historical pictorial collections“) sowie über die digitale Infrastruktur und das Bild im digitalen Umfeld. Dann erst beschäftigt er sich mit der Digitalisierung historischer Bildsammlungen (S. 17-28). Im Anhang befinden sich zwei wichtige Dokumente: die „Project Planning Checklist“ des „Library of Congress National Digital Library Program“ (S. 29-32) und, ebenfalls von der Library of Congress, die „Copyright and other restrictions which apply to publication and other forms of distribution of images: sources for information“.

Das Heft ist eine Bereicherung der bibliothekswissenschaftlichen Literatur und sowohl für die praktische Arbeit als auch für die Aus- und Fortbildung geeignet.

Rez.: Dieter Schmidmaier.

## 5.7 Spezielle Literaturarten

- (43) Fecko, Mary Beth: *Electronic resources: access and issues*. East Grinstead: Bowker-Saur, 1997. 148 S. £ 35.00 – ISBN 1-85739-065-2

Dieser Band ist ein gutes Beispiel dafür, wie Standardtexte zu sich schnell entwickelnden Gebieten verfaßt werden können, ohne den richtigen Zeitpunkt zu verpassen oder die Qualität des Produktes zu beeinträchtigen. In fünf Kap. befaßt sich die Autorin mit einem großen Teil der für die Praktiker in den Informationsdiensten wichtigen Probleme. Kap. 1 behandelt die Geschichte der Versorgung mit elektronischen Ressourcen, Kap. 2 das Internet (kurz, aber gründlich), Kap. 3 das elektronische Publizieren und die Dokumentenliefersysteme und Kap. 4 Multimediaanwendungen in den Bibliotheken sowie Fragen der digitalen Bibliothek. Die abschließende ausgezeichnete Bibliographie hat den Status eines Kap. Die Veröffentlichung ist mit Bildschirmausdrucken verschiedener Web sites und Dienste illustriert. Die Autorin präsentiert die Informationswelt als ein transnationales Kontinuum und weniger als eine Serie von Diensten, die von Agenten angeboten werden.

„This text would be valuable, in equal measure to information services practitioners and undergraduate students.“

Rez.: John Gilbey. In: *Managing information* 5 (1998) 3, S. 42-43.

- (44) *Information sources in the life sciences*/Ed. by H.V. Wyatt. 4th ed. London: Bowker-Saur, 1997. 264 S. £ 45.00 – ISBN 1-85739-070-9

Dies ist ein sehr sonderbares Buch, die Zielgruppe (Wissenschaftler, Forscher und Studenten) wird es weitschweifig finden. Als eine erste Einführung in die Biowissenschaften ist es nicht schlecht und möglicherweise mit Informationen vollgepackt. Aber vieles ist zu kurz und unausgewogen. Nur der Beitrag über die Zoologie ist klar strukturiert und gekonnt in Sprache und Grammatik. Der erste Abschnitt ist Platzverschwendung und könnte ohne Verlust gestrichen werden. Die Bibliographien zu den 19 vom Herausgeber verfaßten Kapiteln sind beschämend, der schwerfällige und gestelzte Stil ist lästig zu lesen.

„Small, insignificant things, maybe, but what are we paying our £ 45 for?“ (DS)

Rez.: Sheila Scobie. In: *Managing information* 5 (1998) 3, S. 46-47.

Die 1. Aufl. erschien 1966 u.d.T. „The use of biological literature“, die explosionsartige Entwicklung der Biowissenschaften führte zur 3. Aufl. 1987 u.d.T. „Information sources in the life sciences“ (vgl. Rez. in: *Zbl. Bibl.Wesen* (1989) 10, S. 473).

Ein Jahrzehnt später mußte diese Publikation für die 4. Aufl. komplett neu geschrieben werden, weil sich sowohl die Kommunikations- und Informationstechnologien als auch die Methoden (z.B. in der Immunologie und Genetik) wesentlich geändert hatten und begleitend neue Informationsquellen erschienen sind.

Die Neuaufll. ist eine Einführung in die Probleme der Kommunikation zwischen den Wissenschaftlern der Biowissenschaften sowie in die Informationsquellen und die Suche nach Informationen in den Biowissenschaften i.allg. (14 Kap.) und in Spezialdisziplinen (11 Kap., z.B. Genetik, Biochemie, Botanik und Zoologie). Traditionelle Informationsquellen (z.B. Zeitschriften und Nachschlagewerke) und neue, durch Informationstechnologien entstandene (z.B. CD-ROM und Internet, siehe z.B. das Kap. „Electronic information sources and the future“) sind gleichermaßen und ausgewogen berücksichtigt. Der Schwerpunkt liegt bei der englischsprachigen Literatur. In einigen Kap. sind die von den Autoren gegebenen Hinweise zu kurz und zu oberflächlich (z.B. zu den „invisible colleges“, zur ausländischen Literatur sowie zur Botanik).

Die Publikation ist ein guter Ratgeber für Studenten und für junge Wissenschaftler und sollte in allen entsprechenden Spezialbibliotheken vorhanden sein.

Rez.: Dieter Schmidmaier.

- (45) *Micrographics year book 1997-1998*/Ed. by G.C. Baker. Windlesham, Surrey: Baker, 1997. 140 S. £ 20.00 – ISBN 0-90663-523-3 – ISSN 1-36544-54

Die Mikrografie nimmt in der langfristigen Bibliotheksplanung immer noch einen wichtigen Platz ein. Das 1981 erstmals erschienene Jahrbuch enthält kluge Hintergrundinformationen für alle, die die Mikrografie nutzen und sie mit anderen Technologien verbinden. Kap. 3 z.B. beschäftigt sich mit der Geschichte des Prozesses vom Mikrofiche bis zur elektronischen Dokumentenverarbeitung, Kap. 4 mit der „combination technology“ und einer vernünftigen Methode zur Speicherung oder Archivierung (computer assisted retrieval, computer aided design, computer output to microfilm sowie Details zu Durchlaufkameras, Entwicklungsstationen, Dupliziergeräten, Qualifikationskontrollen und digitalem Lesegerät und Filmscanner). Darüber hinaus gibt es Informationen über Berater, relevante Standards, Organisationen und Ausstellungsveranstalter sowie Publikationen zur Mikrografie. Abschließend mehrere Register.

„Anybody with a need for information on this subject, would do well to spend this modest amount of cash and purchase this title.“ (DS)

Rez.: Zena Woodley. In: *Managing information* 4 (1997) 6, S. 45.

- (46) Morehead, Joe: *Introduction to United States Government information sources*. 5th ed. Englewood, Colo.: Libraries Unlimited, 1996. XXI, 333 S. \$ 40.00 – ISBN 1-56308-460-0

Der Rez. bezeichnet die Neuauflage von Moreheads Einführung als ein freudiges Ereignis, es sei das beste Lehrbuch über die Informationstätigkeit und die Informationsquellen der Regierung der USA seit „United States government publications“ von Anne Morris Boyd und Rae Elizabeth Rips (3. und letzte Aufl. New York, 1949). Der Autor zollt dem Phänomen der elektronischen Information Respekt und überschreibt Kap. 1 mit „Public access in the electronic age.“ Diese 13seitigen Ausführungen sind eine anspruchsvolle Zusammenfassung für den Zugang zum Government Printing Office und für den entsprechenden Hintergrund zu Public Law 103-140 („The Government Printing Office Electronic Information Enhancement Act of 1993“). Die 5. Aufl. ist gegenüber der 4. Aufl. von 474 auf 333 Seiten „geschrumpft“; das war möglich durch die Herausnahme des Kap. „Executive departments and independent agencies“ und die Komprimierung anderer Kap.

„Documents and reference collections, as well as library schools, should definitely buy this new edition.“ (DS)

Rez.: Ridley R. Kessler jr. In: *The library quarterly* 67 (1997) 2, S. 169-170.

„An astonishing quantity and variety of information essential to anyone who hopes to use federal government information effectively.“ (DS)

Rez.: Jerold Nelson. In: *Journal of the American Society for Information Science* 48 (1997) 5, S. 477-478.

- (47) Ramsay, Anne: *European Union information*. 2nd ed. London: Assoc. of Assistant Librarians, 1997. 69 S. £ 13.00 – ISBN 1-90135-305-2

Die Autorin erklärt das gesetzgebende Verfahren, gibt Hinweise auf die Rolle und Bedeutung der einzelnen Institutionen, untersucht die gesetzgebenden und nichtgesetzgebenden Dokumente und nennt Informationsquellen über die Finanzierung und statistische Quellen. In einem gesonderten Kap. über elektronische Quellen beschreibt sie die Bedeu-

tung von und den Zugang zu CD-ROM, Online-Diensten und Internet. Die Kap. sind klar, verständlich und exakt. Abschließend eine Liste der in dem Buch verwendeten Symbole und Abkürzungen und ein Verzeichnis der Institutionen, die EU-Informationen bereitstellen.

„This publication is good value for money and should be accessible to any information service which needs to find out what is going in Europe.“ (DS)

Rez.: Peter Gaw. In: *Managing information* 4 (1997) 6, S. 47.

- (48) *The social sciences: a cross-disciplinary guide to selected sources*/Ed. Nancy L. Herron. 2nd ed. Englewood, Colo.: Libraries Unlimited, 1996. 400 S. (Library and information science text series) £ 31.50 – ISBN 1-56308-351-5

Nach den Worten der Herausgeberin soll die Veröffentlichung ein Nachschlagewerk sowohl für den praktizierenden Bibliothekar als auch für den Studenten sein. Es ist vernünftigerweise nach Sachgebieten geordnet, wobei die Geisteswissenschaften sehr breit definiert werden und Recht, Geschichte, Psychologie und Geographie ebenso umfassen wie Ökonomie und Soziologie (die anderen Gebiete sind Allgemeine Geisteswissenschaften, Politische Wissenschaften, Wirtschaftswissenschaften, Anthropologie, Erziehung und Kommunikation). Jedes Kapitel beginnt mit einem Essay (von denen manche wie für Schulkinder verfaßt anmuten), gefolgt von einführenden Bemerkungen zu den Quellen und die Quellen selbst (insges. wurden 1030 Werke angegeben, eine nützliche Zusammenstellung und Kommentierung), im Gegensatz zur 1. Aufl. von 1990 sehr umfassend der Nachweis elektronischer Quellen. Abschließend ausgezeichnete Register (Autoren, Titel, Sachgebiete).

Das Buch ist wegen seines Schwerpunktes auf US-amerikanische Quellen für amerikanische Studenten und Auskunfts-bibliothekare wertvoll. „For most British users its usefulness is impaired by its US bias and unevenness, but it is still a useful work to have around.“ Das gilt auch für deutsche Bibliotheken. (DS)

Rez.: Maurice B. Line. In: *Managing information* 3 (1996) 11, S. 49-50.

## 5.9 Internet

- (49) Coyle, Karen: *Coyle's information highway handbook: a practical file on the new information order*. London: Eurospan, 1997. 297 S. £ 27.00 – ISBN 0-83890-708-3

Nichtnutzer des Internet haben Schwierigkeiten, sich an der gesellschaftlichen Entwicklung zu beteiligen. Mit ihrem außergewöhnlichen Buchtitel bietet Coyle dem Leser eine perspektivische Analyse der für ernsthafte Nutzer relevanten Angebote des Internet. Die sieben Teile sind ein Wegweiser, der die Leser vom Wesen der Informationsgesellschaft und den Diskussionen um das Copyright über die Privatsphäre, die Zensur und die geistige Freiheit zum Zugang zu neuen Informationsdiensten führt. Der Aufbau des Buches ist stimmig: Jeder Teil wird mit einem kurzen Abriss eingeleitet, die Beiträge sind gut geschrieben, informativ und relevant. Das einzige Problem für den europäischen Leser sind die meist ausschließlich auf nordamerikanische Bedürfnisse zugeschnittenen Inhalte.

„This book may well be one of the few permanent records of how the information culture developed in the mid 1990s. There is a certain irony in that thought.“ Für deutsche Bibliotheken zur Erwerbung nicht zu empfehlen. (DS)

Rez.: John Gilbey. In: *Managing information* 5 (1998) 1/2, S. 41-42.

- (50) Gilster, Paul: *Digital literacy*. New York u.a.: Wiley, 1997. XII, 276 S. £ 15.99 – ISBN 0-471-16520-4

Der Autor ist für seine populären Werke über das Internet sehr bekannt geworden („The Web navigator“, 1997 s. Bibliothek 22 (1998) S. 381, Nr. 98 – „The MOSAIC navigator“ 1995 s. Bibliothek 20 (1996) S. 423, Nr. 140 – „Finding it on the Internet“ 1994 s. Bibliothek 20 (1996) S. 145, Nr. 31).

Das spezielle Thema der vorliegenden Veröffentlichung ist der Erwerb von Kenntnissen einer „digital literacy“, also kein Buch über das Internet, obwohl viele Recherchebeispiele diesem entnommen sind. Es ist aber auch kein technisches Buch. Gilster will den Novizen im Internet die Fertigkeiten und die wichtigsten Fähigkeiten vermitteln, damit sie „thrive in the interactive environment“. Er nennt dies kritisches Denken und zeigt praktische Beispiele in Verbindung mit der Evaluierung von newsgroups, bulletin boards und Web sites. Aber: Das Buch ist von einfühlendem Optimismus, sehr eintönig und schlecht aufgebaut, es tendiert dazu, das Thema zu trivialisieren. Es kann auf die Hälfte reduziert werden, ohne daß es an Gewicht oder Bedeutung verliert. Trotz dieser Kritik enthält das Buch nützliche Informationen.

Für deutsche Bibliotheken zur Erwerbung nicht zu empfehlen. (DS)

Rez.: David Nicholas; Peter Williams. In: Journal of documentation 54 (1998) 3, S. 360-362.

(51) Internet culture/Ed. David Porter. London: Routledge, 1997. 279 S. £ 12.99 – ISBN 0-415-91684-4

Die Frage, die durch Porters Sammlung von 15 Essays aufgeworfen wird, lautet: Hat dieser virtuelle Dialog irgend etwas, das man sinnvollerweise als Kultur bezeichnen kann? In vier Teilen werden behandelt: Die Soziologie der virtuellen Gemeinschaft, die Psychologie virtueller Körper, die Sprache, die Politik. In den einzelnen Beiträgen treten die unterschiedlichen Auffassungen gut hervor. Behandelt werden u.a. das mögliche Verschwinden des Nationalstaates („hyper-deterritorialization“), die virtuelle Kommunikation als Trennung und Verbindung sowie Cybersex. Nach Ansicht mehrerer Autoren ist das Internet von kulturellen Gewohnheiten und Bräuchen durchdrungen. Healy z.B. legt dar, wie der Dialog auf E-Mail und mit MUDS (multi-user domains, dimensions or dungeons) die Einheitlichkeit mehr als die Diversität fordert.

„This book makes you stop and ponder awhile before once again assuming your virtual life.“ (DS)

Rez.: David Fisher. In: The electronic library 15 (1997) 4, S. 324-325.

(52) Kerr, Mark: Web publishing: an introduction to HTML. London: South Bank Univ., 1997. 105 S. £ 20.00 – ISBN 1-90050-806-0

Die meisten Bücher über HTML sind zu umfangreich und zu amerikanisch, und sie veralten schnell. Der Gegensatz dazu ist dieser schmale A4 große Band mit Spiralbindung. Der Autor beabsichtigt, die in Europa beheimateten HTML-Anfänger mit den notwendigen Informationen zu versorgen, damit sie Web pages in nur zwei oder drei Stunden anlegen können. Mutige Worte. Aber dem Autor gelingt es, diese Zielsetzung zu erfüllen: Der Aufbau dieses Handbuchs führt den potentiellen „webmaster-in-an-hour“ zwingend durch die logische Abfolge der Schulung, um ihn für diesen Titel zu qualifizieren.

Weitere Hintergrundinformationen, Quellenmaterial, Übungen und Bildschirmformate finden sich unter <http://www.sbu.ac.uk/lis/training/html/> (DS)

Rez.: Mike Scott. In: Managing information 5 (1998) 1/2, S. 42-43.

(53) Maze, Susan: Authoritative guide to Web search engines/Susan Maze; David Moxley; Donna J. Smith. New York: Neal-Schuman, 1997. 178 S. \$ 49.95 – ISBN 1-55570-305-4

Die Autoren legen eine ausgezeichnete Einführung für Informationsfachkräfte vor „how search engines work, and how and why they do not.“ Sektion I liefert den Hintergrund über die Entwicklung des Web und die alarmierenden Proportionen seines Inhalts. Sektion II beschäftigt sich z.B. mit „resource discovery agents and search engine database construction, the effect of Web site directory structure on agents, robot netiquette, term extraction decisions, stopwords, query processing, and ranking algorithms.“ Sektion III wendet die in Sektion II erläuterten Konzepte auf sieben landläufige Suchprogramme an (Web Crawler, Lycos, Infoseek, Open Text, AltaVista, Excite, HotBot). Sektion IV enthält u.a. ein Kapitel über die Ökonomie der Suchinstrumente. Im Anhang eine Tabelle der Merkmale der Suchprogramme, eine kurze Wiederholung der Charakteristika der sieben Suchprogramme und ein Glossar. Das Register ist in Umfang und Tiefe angemessen.

Das Buch ist weder ein wissenschaftliches Werk, noch präsentiert es Forschungsergebnisse zu Suchprogrammen. Es ist ein guter praktischer Führer, gut geschrieben und reichhaltig illustriert, mit dem die Leser noch besser lernen könnten, wenn eine ergänzende Liste von Ressourcen einschl. solch vortrefflicher Web sites wie Search Engine Watch vorhanden wären. „This book is recommended for any information professional who uses search engines.“ (DS)

Rez.: Candy Schwartz. In: Journal of the American Society for Information Science 49 (1998) 5, S. 672.

„The authors wisely encourage users to evaluate these search tools upon each use. To their credit, they have made this process much easier for researchers.“ (DS)

Rez.: B. Jane Scales. In: Journal of academic librarianship 24 (1998) 3, S. 248.

(54) Musciano, Chuck: HTML: the definitive guide/ Chuck Musciano; Bill Kennedy. 2nd ed. Sebastopol, Cal.: O'Reilly, 1997. 552 S. \$ 32.95 – ISBN 1-565-92235-2

Der Grundriß dieser neuen Aufl. (zur 1. Aufl. s. Bibliothek 22 (199) 1, S. 147, Nr. 43) entspricht im Grunde der vorangegangenen. Die einführenden Kap. geben eine Übersicht über Internet und HTML und erörtern die Fragen der Standards und Standardisierung gründlich (neu die Erläuterung von „Cascading style sheets“ (CSS) und HTML in der Version 3.2). Es folgen die Kap. zur Anatomie eines HTML-Dokumentes und zum sophisticateden Gebrauch von HTML. Abschließend ein kurzer Überblick über dynamische Dokumente, eine Sammlung von „Tips, tricks and hacks“ und verschiedene Anhänge (u.a. „HTML grammar“, „HTML and CSS quick reference“, „HTML3.2 DTD“).

Wegen der schnellen Entwicklung von HTML gibt es <http://www.ora.com/catalog/html2/index.html> (DS)

Rez.: Mike Scott. In: Managing information 4 (1997) 8, S. 41.

(55) Pal, Ashim: Intranets for business applications: user and supplier opportunities/Ashim Pal; Katy Ring; Val Downes. London: Ovum Reports, 1996. 241 S. £ 11.95 – ISBN 1-89897-286-9

Die Entwicklung von Intranets ist eines der „heißesten“ Themen für Manager in Informationssystemen und im Informationsmanagement sowohl in wissenschaftlichen Bereichen als auch in der Geschäftswelt. Dieser Bericht des Forschungs- und Beratungsunternehmens Ovum vermittelt eine Analyse der neuesten Intranetentwicklungen und versucht eine Prognose für die nächsten Jahre. Er beginnt mit einer 13seitigen Zusammenfassung zum Management (Hintergründe, Vorteile und grundlegende Technologien sowie für das Intranet die entsprechenden Märkte für Lieferanten). Es folgen Kap. zu Intranetstrukturen und zur Implementierung von Intranets (letztere aus der Sicht von Entwicklern von Informationsdiensten die wertvollsten Kap.).

„Some of the information presented in the report could be obtained elsewhere, but much of it appears to be based on original research and analysis.“ (DS)

Rez.: John Gilbey. In: *Managing information* 4 (1997) 8, S. 43.

- (56) Vogel, Sandra: *First steps on the Internet*. London: Aurelian, 1997. 132 S. £ 12.99 – ISBN 1-89924708-4

Dieses Buch ist für absolute Anfänger geschrieben. Im Gegensatz zu vielen anderen Einführungen, die als Ausgangspunkt die Theorie wählen, erläutert die Autorin die verschiedenen Aufgaben rein praktisch. Die Themen lauten „What is the Internet?, Email, World Wide Web, news and mailing lists, good behaviour, choosing a service provider“. Der Text liest sich gut, er ist leicht zu verstehen, das A5 Format ist für die Nutzung des Buches sehr angenehm, der Umfang ist leicht zu bewältigen. Aber es fehlen Bildschirmdrucke und Illustrationen, das Register ist oberflächlich, Beiträge aus Magazinen werden als weiterführende Literatur empfohlen.

„From a topic as large as the Internet, the text focuses on areas which I agree are genuinely of interest and importance to the beginner. I feel that the purpose of this book may be better served by others though.“ Nicht zu empfehlen. (DS)

Rez.: Lyn Robinson. In: *Managing information* 4 (1997) 10, S. 42-43.

## 6 Bibliotheksforschung

- (57) Apostle, Richard: *Librarianship and the information and the information paradigm*/Richard Apostle; Boris Raymond. Lanham, Md. [u.a.]: Scarecrow Pr., 1997. XIII, 162 S. \$ 32.00 – ISBN 0-8108-3273-9

Die zentrale These des Buches: Die zwei sich widersprechenden Paradigmen in der Bibliotheksgemeinschaft Großbritanniens und Nordamerikas „library service“ und „information“ bemühen sich um Anerkennung, das Ergebnis dieses Wettbewerbs wird vom Inhalt der Lehrpläne sowie von den Dienstleistungsformen und der Klientel bestimmt.

Der Inhalt des Buches beruht auf einer Reihe von Studien und Diskussionen, die über zehn Jahre geführt wurden. Kap. 1 behandelt die Grundlagen des „mature information paradigm“. Kap. 2 untersucht die Auswirkungen der technologischen Veränderungen auf die Arbeit und die Fähigkeiten und Fertigkeiten der Mitarbeiter kanadischer Bibliotheken (Fragebogenuntersuchung aus dem Jahr 1994). Kap. 3 berichtet über eine komparative Studie der kanadischen NB und des Canadian Institute for Scientific and Technical Information zum Engagement auf dem Gebiet der nichtbibliographischen Informationsdienste. Kap. 4 betrachtet die Konvergenz der bibliotheks- und informationswissenschaftlichen Literatur (Titelanalyse in englischsprachigen Zeitschriften im Zeitraum 1971-1991), um die Überlappungsrate zwischen bibliothekswissenschaftlichen und informationswissenschaftlichen Zeitschriften zu bestimmen. Kap. 5 und 6 sind Reprints von Beiträgen aus dem „Canadian journal of information science“. Kap. 7 präsentiert die Ergebnisse einer 1992 durchgeführten Studie zu Lehrplänen kanadischer bibliotheks- und informationswissenschaftlicher Schulen. Das abschließende Kap. diskutiert verschiedene Veränderungen im bibliothekarischen Beruf.

Das Buch ist allenfalls eine Studie zur Situation des kanadischen Bibliothekswesens. Die Autoren lösen ihr Versprechen nicht ein, die zwei Paradigmen zu untersuchen: Zu viel Raum für veraltete Studien, ungenügende Berücksichtigung aktueller Praktiken in anderen Ländern, oberflächliche Diskussion zu Lehrplänen und ihrer theoretischen Basis.

Nicht zu empfehlen. (DS)

Rez.: Sheila Corral. In: *Journal of documentation* 54 (1998) 3, S. 378-382.

## 7 Informationswesen

- (58) Feather, John: *The information society: a study of continuity and change*. 2nd ed. London: Library Assoc., 1998. 224 S. £ 19.95 – ISBN 1-85604-269-3

Das Buch hat seinen Ursprung in einer Reihe von Vorlesungen für undergraduate students in der Bibliotheks- und Informationswissenschaft. Es ist kein Lehrbuch und auch kein Fachbuch, eher ein Überblick über die wichtigsten Probleme – „just the book to dip into on a train journey“. Der Rez. bezeichnet es als eine lebendige, lesenswerte, fundierte und ausgewogene Erörterung des sozialen, ökonomischen und politischen Kontextes der Information, ihres Transfers und der Rolle des Informationsberufs.

Zwei Kap. beschäftigen sich mit historischen Aspekten. Es folgt ein Set von Kap. mit ökonomischen Dimensionen, z.B. der Informationsmarkt, die Verlagsindustrie, die Auswirkung der Computer, Annäherung und Änderung voneinander abhängiger Medien, öffentliche Güter vs. Privatprofit sowie Kosten der elektronischen Kommunikation. Die letzten beiden Kap. diskutieren politische Aspekte, z.B. „information rich and information poor, the Newly Industrialised Countries, information, the state and the citizen.“ (DS)

Rez.: Sylvia Simmons. In: *Managing information* 5 (1998) 5, S. 44.

- (59) Levinson, Paul: *The soft edge: a natural history and future of the information revolution. From the alphabet to the Internet and beyond*. London: Routledge, 1997. 218 S. £ 16.99 – ISBN 0-415-15785-4

Das Buch ist ein wohlüberlegter und scharfsinniger Streifzug durch die Informationslandschaft, und dazu großartig geschrieben. Tiefe und Breite des Buches umfassen das gedruckte Wort und den Anfang der Schriftstellerei, Fotografie, Telegrafie und Telefon, Elektrizität, Rundfunk, Fernsehen und Kino, Videokassettenrecorder, Textverarbeitung, Online-systeme, Hypertext, Internet, Computer, die Zukunft des Papiers, geistiges Eigentum, künstliche Intelligenz sowie die Zukunft des Cyberspace. Von besonderer Relevanz für unseren Berufsstand sind u.a. das geistige Eigentum im digitalen Zeitalter, Online-Publishing, die Freiheit der Information sowie die Ökonomie der Information, interessanterweise unterteilt mit „Information may want to be free, but the creators of information still need to eat.“

Trotz seiner Komplexität ist dies ein äußerst lesenswertes und ein sehr nachdenklich stimmendes Buch, „and I marvelled at the author's incredibly wide frame of reference and ability to combine straggly arguments into a coherent whole.“ (DS)

Rez.: Moira Duncan. In: *Managing information* 4 (1997) 10, S. 41.

- (60) *National information infrastructure initiatives: vision and policy design*/Eds. Brian Kahin; Ernest Wilson. Cambridge, Mass.: MIT Pr., 1997. 647 S. \$ 25.00 – ISBN 0-262-61125-2

Die Veröffentlichung dokumentiert erstmals die Initiativen zu den nationalen Informationsinfrastrukturen. Sie beginnt mit einer ausgezeichneten Einleitung von Ernest J. Wilson III, dessen Kap. allein schon den Preis des Buches wert ist. Es folgen in vier Teilen 12 Fallstudien zur Informationsinfrastruktur in Asien, Nordamerika, Entwicklungsländern und Europa. Die einzelnen Beiträge sind von unterschiedlicher Qualität, alle gut geschrieben, profitieren aber leider nicht immer von Wilsons vorzüglicher Einleitung. Am interessantesten sind die Beiträge über Japan, Kanada und Deutschland. Danach

ein Teil „Beyond the nation state: Europe and the world“ mit einer Anzahl von Beiträgen zu europäischen Initiativen, abschließend Materialien der OECD und der Zusammenkunft der G7 Staaten von 1995.

Leider fehlt ein abschließender Beitrag, der den Prolog von Wilson ergänzt. Das wäre besonders wichtig, weil die verschiedenen Themen und Aspekte nationaler Informationsinfrastrukturen einer Zusammenfassung und Schwerpunktbildung bedürft hätten. Dennoch ist ein wichtiger Anfang gemacht, der dem Informationsbedarf Rechnung trägt. (DS)

Rez.: Charles R. McClure. In: *Library & information science research* 19 (1997) 4, S. 406-407.

- (61) Owens, Ian: *Information and business performance: a study of information systems and services in high performing companies*/Ian Owens, Tom Wilson; Angela Abell. East Grinstead: Bowker-Saur, 1996. 220 S. £ 35.00 – ISBN 1-85739-108-X

Dies ist eine hochinteressante Lektüre schon deshalb, weil die Grundlage für das Forschungsprojekt ein ansprechendes theoretisches Modell ist, das durch Fragebögen und Interviews in 12 „high performing companies“ (z.B. im Bereich des Fernsehens, des Einzelhandels und der Industrie) getestet wurde. Jede Fallstudie analysiert ein Unternehmen unter dem Aspekt seiner Informationstechnologien und -systeme, seines Informationsstandes und seines Informationsethos.

Die Ergebnisse werden in Form des Forschungsberichtes, der Fallstudien, einer auf einem 1995 durchgeführten Seminar stattgefundenen Diskussion sowie des Rahmens für die Interviews und der Inhalte des Fragebogens mitgeteilt. Die Schlußfolgerungen sind beunruhigend: Die Unternehmen nutzen relativ selten externe Informationen, ihre Bibliotheken haben nur wenige auf modernen Technologien basierende Dienste. Dennoch werden Informationssysteme als ein Einflußfaktor für den Erfolg des Unternehmens empfunden.

„If you are interested in information and business – read it!“ (DS)

Rez.: Jo Webb. In: *Managing information* 4 (1997) 8, S. 42.

- (62) Steinmann, Heinrich: *The new wave in information technology: what it means for business*/Heinrich Steinmann; Dimitris N. Chorafas. London: Cassell, 1996. 330 S. £ 18.99 – ISBN 0-304-33608-4

T. 1 enthält verschiedene historische Berichte über die Entwicklung des Internet, der Architektur offener Netzwerke und der Telekommunikationsindustrie, T. 2 untersucht die Bedeutung der Entwicklung der Netzwerke und Formen der Telekommunikation im Business, T. 3 gibt praktische Beispiele der Planung und Entwicklung von Netzwerken.

Die Planung und Entwicklung von Netzwerken ist in den großen Unternehmen fest verankert, da sie sich innerhalb ihrer Infrastruktur immer mit der Notwendigkeit ständiger Änderungen in der Kommunikation und Computertechnologie beschäftigen müssen. Durch den eigenwilligen Gebrauch der englischen Sprache ist das Buch leider nicht gut lesbar.

Ohne Zweifel ist der behandelte Gegenstand für die Informationstätigkeit sehr wichtig, aber andere Bücher bieten ihn lesbarer und mit dem notwendigen bibliographischen Apparat. Nicht zu empfehlen. (DS)

Rez.: Ian R. Murray. In: *The electronic library* 16 (1998) 1, S. 60-61.

- (63) *World information report 1997/1998*/Ed. by Yves Courrier. Paris: UNESCO, 1997. 390 S. FF 275.00 – ISBN 9-23103-341-7

„Here is a world report on the international arenas of information provision/providers“ in 27 Kap. Die Kap. sind leicht zu lesen, präzise und gefüllt mit neuesten faktischen und statistischen Informationen. Die Präsentation ist professionell, die

informationsgerechte Gestaltung ist ausgezeichnet (von der Typografie bis zu einem kurzen und prägnanten Register).

Die Kap. sind drei Abschnitten zugeordnet: Im ersten werden die Informationsdienste beschrieben (Bibliotheken und Archive), der zweite behandelt die Infrastruktur der Informationsarbeit (z.B. Computer, Multimedia, Telekommunikation), der dritte beschäftigt sich mit Fragen und Tendenzen rund um den Beruf (vom Wesen der Informationsgesellschaft und der Datenautobahn über das Copyright und die Kooperation bis zum Schutz und der Erhaltung der Materialien).

„This all culminates in a very readable, very interesting report.“ (DS)

Rez.: Sheila D. James. In: *Managing information* 5 (1998) 3, S. 47.

„The book deserves a place on the shelves of professionals as a sort of global primer on library resources and issues. It is certainly not a report of recent events.“ (DS)

Rez.: Derek Law. In: *Journal of documentation* 54 (1998) 3, S. 377-378.

## 8 Publikationswesen

- (64) *Copyright issues in libraries: global concern, local solutions: papers from a pre-conference seminar held in Tianjin, and those presented at a conference on document delivery and interlending in August 1996*/Ed. by Judy Watkins. Boston Spa: British Library, 1997. 123 S. (IFLA Office for Universal Availability of Publications an International Lending) – ISBN 0-71232-150-0

Eine hochinteressante Sammlung von Beiträgen eines erstklassigen Seminars mit einem breiten Spektrum von Betrachtungen aus allen Bereichen der Informationsindustrie – und erfreulicherweise global! Die Beiträge geben einen Einblick in verschiedene Kulturen und ihre Einstellung zum Copyright.

„If you have an interest in copyright, digital or not, you will find this worth some serious perusal.“ (DS)

Rez.: Zena Woodley. In: *Managing information* 4 (1997) 8, S. 47.

- (65) Kurz, Raymond A.: *Internet and the law: legal fundamentals for Internet user*. Rockville, Md.: Government Institutes, 1997. 249 S. \$ 75.00 – ISBN 0-86587-506-5

Das Thema ist hochaktuell. Theoretisch enthält dieses für Laien bestimmte Buch alles, was man über die Beziehung Recht – Internet wissen muß: Geistiges Eigentum, Copyright, Warenzeichen, Patente, Lizenzierung, Geschäftsgeheimnisse, unlauterer Wettbewerb und Verleumdung. Aber leider ist die Veröffentlichung eine Enttäuschung: Sie behandelt nur das Recht in den USA, und auch dort hat es Defizite. Das größte Problem aber ist, daß es für den Laien bestimmt und von Juristen in „legalese“ geschrieben ist. Das mit Abstand beste Kap. ist das über Verleumdung mit einem Abschnitt u.d.T. „Practical advice to owners and operators of on-line services“. Schade, daß diese Methode nicht in allen anderen Kap. angewendet wurde.

„I cannot recommend it to users of the Internet anywhere.“ (DS)

Rez.: Charles Oppenheim. In: *Managing information* 5 (1998) 1/2, S. 45.

- (66) *Multimedia and the Internet: a survey of book trade activity*. London: Book Marketing, 1997. 45 S. plus Fragebogen. £ 60.00 – ISBN 1-87351-726-2

Die Booksellers Association unterstützte in der letzten Zeit von Book Marketing ausgeführte neue Forschungen über den Markt von Multimedia in Großbritannien. Der vorlie-

gende Bericht präsentiert die Ergebnisse über die Publizierung und den Verkauf von Multimedia und gibt einen allgemeinen Überblick über das Internet. Gegenüber der Umfrage von 1995 ergaben sich interessante Veränderungen: (1) Die Vorteile der CD-ROM für das Information Retrieval sind offenkundig, ihr Verkauf im Einzelhandel nahm aber nicht entsprechend zu, (2) Die Entwicklung des Internet hat zu einem rapiden Anstieg der Nutzung von Heimcomputern geführt und die Verleger gezwungen, aktuelle Inhalte für CD-ROM Titel zu entwickeln, die über das Internet abgerufen werden können. (3) Das Internet ist in das Leben jedes Verlegers eingedrungen, 90% waren Ende 1996 angeschlossen. (4) Allgemeine Nachschlagewerke in multimedialer Form rufen bei den Kunden ein größeres Interesse hervor als wissenschaftliche Titel, auf die sich die Verlage konzentriert haben. (DS)

Rez.: Oliver Bond. In: *Managing information* 4 (1997) 10, S. 47.

## 9 Bibliographien, Nachschlagewerke

- (67) *The atlas of human history*/Ed. by Renzo Rossi; Martina Veutro; Andrea Due. New York: Macmillan Reference, 1996. Vol. 1-6. \$ 175.00 – ISBN 0-02864505-7

Das Werk vermittelt einen Überblick über die frühe Entwicklungsgeschichte der Menschheit. Die Themen: Die ersten Menschen – Die ersten Siedler – Die Wiege der Kulturen – Die ersten Europäer – Die Kulturen Asiens – Die Kulturen Amerikas. Jeder Band hat den gleichen Aufbau, der Text ist klar, kurz und prägnant und leicht zu verstehen. Die detaillierten Karten sind in dieser Komplexität in anderen Büchern nicht zu finden. Jeder Band verfügt über ein Glossar und ein Register, zusätzlich wird das ganze Werk durch ein kumulierendes Register erschlossen.

Der Rez. zieht Vergleiche zu anderen Veröffentlichungen und kommt zu dem Schluß: „There appears to be no other set of books that is as comprehensive as this atlas.“ „Every public library should consider this book for purchase.“ (DS)  
Rez.: Charlotte Decker. In: *RQ* 36 (1997) 4, S. 595.

- (68) Bell, Barbara L.: *An annotated guide to current national bibliographies*. 2nd completely rev. ed. München: Saur, 1998. XXVII, 487 S. (UBCIM publications N.S.; 18) DM 168.00 – ISBN 3-598-11376-5

Die vorliegende Veröffentlichung ist das wichtigste Nachschlagewerk über die laufenden Nationalbibliographien. Die Verfasserin legt eine völlig überarbeitete und aktualisierte Auflage der Erstausgabe von 1986 vor, die im Hauptteil die laufenden Nationalbibliographien im Länderalphabet verzeichnet und in einem Anhang regionale Bibliographien für Gruppen verwandter Länder anfügt, die z.T. keine Nationalbibliographien herausgeben. Schema: Titel – Bearbeiter – Inhalt – Regelwerk – Elemente einer Titelaufnahme – Anlage – Register – Bemerkungen – neueste geprüfte Ausgabe – Automatisierung – Angebotsformen – Pflichtexemplargesetze – Bezugsquelle – Sekundärliteratur – Name der von der Verfasserin gewählten Kontaktperson beim Herausgeber der Nationalbibliographie. Das sind 181 Länder mit 133 Nationalbibliographien (47 Länder haben keine eigene Nationalbibliographie, im Hauptteil befindet sich dazu eine entsprechende Notiz).

Ergänzt wird dieser Hauptteil durch das Vorwort von Dorothy Anderson aus der ersten Auflage (wichtig für die Geschichte der Bibliographie), eine Einführung, eine umfangreiche Auswahlbibliographie und die Empfehlungen des International Congress on National Bibliographies der UNESCO zur Entwicklung von Nationalbibliographien vom September 1977 (die Veröffentlichung von Bell zeigt die deutlichen Fortschritte, die seitdem gemacht worden sind).

Die „Bell“ ist ein unverzichtbares Standardwerk für alle größeren Bibliotheken aller Bibliothekstypen und die Aus- und Fortbildung und eine wichtige Ergänzung für bibliographische Lehr- und Handbücher. Es sollte alle fünf Jahre auf den neuesten Stand gebracht werden.

Rez.: Dieter Schmidmaier.

- (69) *Encyclopaedia of social and cultural anthropology*/Eds. Alan Barnard, Jonathan Spencer. London, New York: Routledge, 1996. XXIV, 658 S. £ 75.00 – ISBN 0-415-09996-X  
*History of physical anthropology: an encyclopedia*/Ed. by Frank Spencer. Vol. 1-2. New York: Garland, 1997. \$ 175.00 – ISBN 0-8153-0490-0

Zur „Encyclopaedia“: Die Anthropologie erhält mit diesem 231 solide Beiträge umfassenden Werk eine attraktive, sehr informative Enzyklopädie. Sie umfaßt nützliche Übersichten über die Entwicklung nationaler anthropologischer Traditionen in zahlreichen Ländern und kontinentale Rückblicke auf die Feldforschung. Diffusionismus, Evolutionismus und andere klassische Theorien werden mit heutigen ideologischen und fachlichen Hauptanliegen verglichen. Ein großer Vorteil ist die Aufgeschlossenheit gegenüber den verschiedenen Gesichtspunkten und z.T. kontroversen Meinungen und deren eindeutige und faire Darstellung. Ein außergewöhnlich gutes Glossar und sieben hilfreiche Listen und Register erleichtern den Zugang. „Warmly recommended.“ (DS)

Zur „History“: Die physische Anthropologie wurde als weniger glanzvoll angesehen als andere Gebiete wie die kulturelle Anthropologie, die prähistorische Archäologie und die Linguistik. Fortschritte in den wissenschaftlichen Methoden und einige Anwendungen (z.B. der „Ötzi“) haben sie mehr ins Blickfeld gerückt. Dieses für Studenten und Wissenschaftler bestimmte Werk bietet (1) wissenschaftliche Untersuchungen und theoretische Aussagen in der physischen Anthropologie, (2) Essays zur Entwicklung der physischen Anthropologie in verschiedenen Ländern und (3) biographische Notizen. Diese einzigartige historische Darstellung ist ein ausgezeichnete Begleiter zur „Encyclopedia of cultural anthropology“ (1996), zum „Dictionary of concepts on physical anthropology“ (1991) und zur „Biological anthropology: the state of the science“ (1995). „Highly recommended for both undergraduate and graduate collections.“ (DS)

Rez.: H.G.A. Hughes. In: *The Library Association record* 99 (1997) 2, S. 104.

Rez.: Martin R. Kalfatovic. In: *RQ* 36 (1997) 4, S. 603-604.

- (70) *Eurostat yearbook '96: a statistical eye on Europe 1985-1995*. Luxembourg: Office for Official Publications of the European Communities, 1996. 507 S. ECU 39.00 – ISBN 9-28278-846-6

Der Vergleich signifikanter charakteristischer Merkmale der einzelnen Länder der EU wird in diesem Jahrbuch in einen Kontext mit weiteren europäischen Ländern, den USA, Kanada und Japan gesetzt. Die Charakteristika sind u.a. Bevölkerung, Land und Umwelt – Volkseinkommen und -ausgaben – Unternehmungen und Aktivitäten in Europa – EU. Dazu nützliche Anhänge zur Geschichte und zu den Institutionen der EU und ihren Standorten und Aufgaben, ein Glossar und ein Leitfaden zur Erschließung der einzelnen Statistiken. Die Gestaltung ist attraktiv.

„This reference work is a must for those working in any area of EU activities.“ (DS)

Rez.: Brian Thackray. In: *Managing information* 4 (1997) 8, S. 47.

- (71) *The Gale encyclopedia of science*/Ed. by Bridget Travers. Vol. 1-6. Detroit: Gale, 1996. \$ 399.00 – ISBN 0-8103-9892-3

Die Enzyklopädie ist ein attraktiv hergestelltes, mehrbändiges Werk, dessen Beiträge nicht nach wissenschaftlichen Disziplinen, sondern streng nach dem Alphabet der Stichworte geordnet sind. Sie variieren in der Länge, sie enden meistens mit einer kurzen Bibliographie.

Der Rez. hat Vorbehalte gegen eine Empfehlung dieses Werkes für senior high school students und Jugendliche und begründet dies mit mehreren Beispielen: (1) die veralteten, unrichtigen oder zu allgemeinen Literaturnachweise, (2) die Vermeidung kontroverser Themen, (3) die hohe Anzahl von Fehlern und Widersprüchlichkeiten. Er kommt zu dem Schluß „Libraries owning the „McGraw Hill encyclopedia of science & technology“ (7th ed. 1992) and one of the other more popular science encyclopedias („World book encyclopedia of science“ 1995) can probably do without the newcomer.“ (DS)

Rez.: Adam L. Schiff. In: RQ 36 (1997) 3, S. 453-455.

- (72) Getty thesaurus of geographic names – <http://www.ahip.getty.edu/vocabulary/tgn.html>

Dieser Thesaurus ist ein strukturierter Wortschatz, der in erster Linie für die Kunstgeschichte entwickelt wurde, aber mit der Möglichkeit einer breiten Anwendung in verwandten Disziplinen wie Archäologie, Geschichte und Geographie. Z.B. können die geographischen Namen zur Verzeichnung des gegenwärtigen Standortes des Kunstobjekts und seines Originalstandortes sowie der Orte der Aktivitäten des Künstlers einschl. des Geburts- und Sterbeortes benutzt werden. Der Thesaurus ist die einzige verfügbare geographische Ressource, die hierarchisch und global anwendbar ist. Er enthält etwa 1 Mio. Namen, die fast 900 000 Lokalitäten darstellen. (DS)

Rez.: N.N. In: The electronic library 16 (1998) 1, S. 67.

- (73) Hall, Charles J.: A chronicle of American music, 1700-1995. New York: Schirmer, 1996. 823 S. \$ 75.00 – ISBN 0-02-860296-x

Der Autor, der früher Chroniken zur klassischen Musik vom 18. bis 20. Jh. zusammengestellt hat, skizziert die Entstehung und Entwicklung der Musiktraditionen in Amerika, eine Aufgabe, der sich bisher kein anderes Werk in so umfassender Art und Weise unterzogen hat. In der zu rezensierenden sehr nützlichen Chronik verwendet er die gleiche Anordnung wie in seinen bisherigen Publikationen: Jedes Jahr beginnt mit einem Überblick über die kulturellen Höhepunkte (z.B. zur kulturellen Entwicklung in der Welt und zur Entwicklung von Kunst und Literatur in Amerika), gefolgt von der Chronik zur Musik („the vernacular/commercial scene and the cultivated/art music scene“).

Jeder einzelne Beitrag enthält biographische Informationen, eine Liste der Lieder und Kompositionen, bei größeren Künstlern das Datum des ersten öffentlichen Auftretens, die wichtigsten musikalischen Publikationen, Ehrungen und Auszeichnungen.

„A highly informative and interesting book.“ (DS)

Rez.: Roger Stelk. In: RQ 36 (1997) 4, S. 595-596.

- (74) Information Schweiz – Suisse 1998/Hrsg. von der Zentralbibliothek Zürich. Red.: Rainer Diederichs; Hermann Schneider. Aarau: Sauerländer, 1998. 293 S. DM 30.00

Verzeichnet sind über 1250 Bibliotheken, Archive, Dokumentationsstellen und Datenbankanbieter der Schweiz und des Fürstentums Liechtenstein. Neben der postalischen und elektronischen Adresse werden Angaben über Sammelge-

bierte, Umfang und Art der Bestände, Spezialkataloge, Benutzungsbedingungen und Öffnungszeiten gemacht. Berücksichtigt werden Sammelstellen von überregionaler Bedeutung. Dazu gehören auch Institutionen, die nicht öffentlich zugänglich sind wie Sammlungen von Hochschulen, Firmen oder religiösen Gemeinschaften.

Die Informationen sind auch in elektronischer Form als Datenbank über die Homepage der Zentralbibliothek Zürich abrufbar unter <http://www-zb.unizh.ch> (DS)

Quelle: Verlagsprospekt

- (75) Juo, Pei-Show: Concise dictionary of biomedicine and molecular biology. Boca Raton, Fla.: CRC Pr., 1996. 983 S. \$ 70.00 – ISBN 0-8493-2460-2

Für alle Disziplinen in den Biowissenschaften gibt es entsprechende Wörterbücher, Enzyklopädien, Handbücher und andere Nachschlagewerke. Der Verfasser bewertete eine Vielzahl von diesen Quellen und schuf ein einbändiges Werk mit ausgewählter Terminologie. Es umfaßt mit 23 000 Eintragungen die Gebiete Zellbiologie, Virologie, Genetik, Immunologie und Biomedizin und enthält u.a. „medical disorders, chemical structures and functions, equations of enzymatic reactions, restriction endonucleases and their modes of action, and commonly used drugs and antibiotics.“ Die Definitionen sind prägnant. Das Werk ist ein guter Ausgangspunkt für Studenten der Biowissenschaften und andere nicht mit der Terminologie vertraute Wissenschaftler.

„Recommended for academic science and medical collections.“ (DS)

Rez.: Patricia Murphy. In: Science & technology libraries 16 (1997) 2, S. 74.

- (76) LISA Plus für Windows. East Grinstead: Bowker-Saur, 1997. £ 895.00 – also available via Dialog (File 61)

„LISA Plus for Windows requires at least a 25 MHZ 386 computer with 4 MB of RAM and 10 Mbyte of hard drive space plus DOS 5 or Windows 3.1 and a CD-ROM drive.“ Der Rez. vergleicht es mit „Library literature Wilson Disc CD-ROM“ und kommt zu folgendem Ergebnis: LISA Plus hat die komfortabelste Schnittstelle und mehr Suchoptionen, liefert in den meisten Fällen relevantere Treffer, insbes. von Autoren, die außerhalb der USA publizieren, die Software ist einfach zu benutzen, wenn der Nutzer geduldig ist und die Dokumentation liest (aber „Library literature“ ist einfacher zu benutzen). „I suspect that it has been the database of choice for information professionals outside the United States for some time.“ (DS)

Rez.: William C. Robinson. In: Journal of librarianship and information science 30 (1998) 2, S. 142-143.

- (77) Olson, James S.: The peoples of Africa: an ethno-historical dictionary. Westport, Conn.: Greenwood, 1996. 681 S. \$ 99.50 – ISBN 0-313-279187-7

Die Veröffentlichung enthält kurze Beschreibungen von etwa 180 ethnischen Gruppen in Afrika, eine Chronologie der afrikanischen Geschichte bis 1995, eine Auswahlbibliographie und ein Register. Karten fehlen. Durch zahlreiche falsche Informationen erfüllt das Buch nicht die Erwartungen der Leser. Das maßgebliche Nachschlagewerk über die ethnischen Gruppen in Afrika muß noch geschrieben werden. In der Zwischenzeit gilt für Wissenschaftliche und Öffentliche Bibliotheken „Encyclopedia of world cultures“ (vol. 9: „Africa and the Middle East“, 1995). „Not recommended.“ (DS)

Rez.: J. Christina Smith. In: RQ 36 (1997) 3, S. 460-461.